

Offizielles Protokoll

der

Verhandlungen der 5. Tagssagung

des

Nordamerikanischen Turnerbundes,

Abgehalten in Louisville, Ky., Mai 19.—22. 1872.

Erste Sitzung.

Dem Aufrufe des Vorortes zufolge versammelten sich die von den Bezirken erwählten Delegaten am 19. Mai 1872, 9 Uhr Vormittags, in der Halle der Louisville Turngemeinde und nachdem sie vom Turner G. Fernitz im Namen der Louisville Turner bewillkommt, wurde die Tagssagung vom Vorsitz der des Vorortes, Turner S. Spitzer, formell eröffnet.

Zu temporären Beamten wurden erwählt: S. Spitzer, Vorsitz; J. K. Fellman, Schriftführer.

Ein Comité, bestehend aus A. Voigt von Philadelphia, H. von Langen von Chicago und H. Gollmer von St. Louis, wurde mit der Prüfung der Mandate beauftragt.

Pause von 30 Minuten.

Das Mandatcomité berichtete folgende Vertretung:

Vorort: S. Spitzer und H. Megner.

Ohio Valley Bezirk 11 Stimmen — H. Miller, Louisville, A. Krieger, Dayton, C. Reis, Columbus, J. Szabo, Dayton, C. Lewison, Indianapolis und L. Kimmel, Lafayette.

Cincinnati Bezirk, 11 Stimmen — Wm. Kleinöhle, Albin Stecher, L. Wielert, Ph. Kappaport, F. Vertsch, M. Burgheim, Wm. Kersch, F. Werner, Cincinnati, J. Hermes, Covington und C. Haebbe, Cumminsville.

St. Louis Bezirk, 15 Stimmen — Hugo Gollmer, St. Louis, Emil Müller, St. Louis und J. Darling, Memphis.

New-Orleans Bezirk, 3 Stimmen — A. Krieger, Dayton,

New-York Bezirk, 20 Stimmen — C. Kuhn, E. Freygang, J. Meinhardt, New York, H. Stumpf und Alex. Grüneberg, Williamsburg.

Minnesota Bezirk, 9 Stimmen — Lambert Nägele, Minneapolis.

Central New-York Bezirk, 7 Stimmen — J. Meinhardt, New-York.

Ober Mississippi Bezirk, 12 Stimmen — H. Andresen, Davenport, Herman Bonitz, Burlington.

Südöstlicher Bezirk, 4 Stimmen — J. K. Fellmann, Baltimore.

West New-York Bezirk, 9 Stim. — L. A. Bühl, Buffalo. Wisconsin Bezirk, 25 Stimmen — Emil Walber, Milwaukee, C. W. Seyl, Madison, Wis.

Texas Bezirk, 12 Stimmen — F. Seidler, High Hill.

Pittsburg Bezirk, 13 Stimmen — H. Krueger, Alleghany City und L. Best, Cleveland.

Philadelphia Bezirk, 8 Stimmen — Anton Voigt, Philadelphia.

Central Illinois Bezirk, 6 Stimmen — C. Feinse, Peoria.

Michigan Bezirk, 6 Stimmen — Max Volkmar, Detroit.

New-England Bezirk, 3 Stimmen — Geo. Bud, Providence.

Pacific-Bezirk, 15 Stimmen — G. Fernitz, Louisville.

Nord Iowa Bezirk, 3 Stimmen, — H. v. Langen, Chicago.

Chicago Bezirk, 23 Stimmen — Ph. Stein und H. von Langen, A. Gottlieb, Chicago, J. Ersert, Freeport, Ills.

Zusammen 20 Bezirke repräsentirt von 44 Delegaten mit 215 Stimmen.

Folgende Bezirke waren z. B. noch nicht vertreten:

Rock Mountain Bezirk, 2 Stimmen.

Passaic Bezirk, 5 Stimmen.

Lookout Mountain Bezirk, 3 Stimmen.

Kansas Bezirk, 8 Stimmen.

Savannah Bezirk, 2 Stimmen.

New-Jersey Bezirk, 6 Stimmen.

Boston Bezirk, 8 Stimmen.

Ein Brief des Memphis Turnvereins an die Tagssagung wurde verlesen. Derselbe wünscht Anerkennung des Turners J. Darling als Delegat des St. Louis Bezirks. Die Vertreter dieses Bezirks befürworteten die Bewilligung des Gesuchs und wurde deshalb Turner Darling der Delegatenliste eingereiht.

Zuschriften vom neu gegründeten Indiana Bezirk und von Turner Chs. Köhne, Indianapolis, wünschen Anerkennung des Letzteren als Delegat. Diese Angelegenheit wurde einem Specialcomite, bestehend aus Kuhn, Miller v. St. Louis und Heyl, zur Begutachtung überwiesen, mit dem Auftrage in der Morgensitzung vom 20. Mai zu berichten.

Der Bericht des Comites wurde angenommen und demselben der Auftrag ertheilt, über später eingesandte Mandate in einer der folgenden Sitzungen zu berichten. Die hierauf folgende Wahl permanenter Beamten ergab folgendes Resultat:

1r Vorsitz — Emil Wallber von Milwaukee.

2r do — F. Werner von Cincinnati.

1r Schriftführer — J. R. Fellmann von Baltimore.

2r do — F. Vertsch von Cincinnati.

Beschlossen: Die auf der Tagssagung in Boston befolgte Geschäftsordnung und die in St. Louis veröffentlichten parlamentarischen Regeln zu adoptiren.

Beschlossen: Ein Comite von Drei zu ernennen, das mit dem Vorsitz die zu ernennenden stehenden Comitteen zusammen setzen und vorschlagen soll. Ernannt: Stein, Spitzer und Rappaport.

Vertagt bis 2 Uhr N. M.

J. R. Fellmann, Schriftf.

Zweite Sitzung.

Sonntag, 19. Mai, 2 Uhr N. M.

Bei Eröffnung der Sitzung durch Vorsitz Wallber, waren folgende Delegaten abwesend: L. Kimmel, A. Stecher (noch nicht angekommen und durch C. Albrecht repräsentirt), Ph. Rappaport, J. Hermes, C. Haabe und G. Fernis.

Das Mandat-Comite berichtete die Ankunft folgender Delegaten: Rocky Mountain Bezirk, 2 Stimmen — H. C. Haas mit 1 Stimme und G. Tauber mit 1 Stimme.

Passaic Bezirk, 5 Stimmen — C. Steinmetz.

Lookout Mountain Bezirk, 3 Stimmen — L. A. Graß.
Kansas Bezirk, 8 Stimmen — H. C. Haas u. G. Tauber.
New-Jersey Bezirk, 6 Stimmen — C. Steinmetz.

Boston Bezirk, 8 Stimmen — G. Eysen.

Ausgenommen „Savannah“ sind jetzt alle Bezirke repräsentirt und zwar durch 49 Delegaten mit 247 Stimmen. — Bericht angenommen.

Das Comite für Zusammensetzung der stehenden Comitteen reichte folgenden Bericht ein, der adoptirt wurde:

1. Comite für Plattform u. Statuten: Spitzer, Andresen, Voigt, Gottlieb und Gollmer.

2. Comite über Geschäftsbücher, Finanz- u. statistischen Bericht des Vorortes, Müller von Louisville, Meinhardt und Erfert.

3. Comite über Schulbücher: Burgheim, Naegle und Kuhn.

4. Comite zur Rubrizirung allgemeiner Instruktionen und Fragen: Lewison, Krieger und Volkmar.

5. Comite für praktisches Turnen und Turnlehrerseminar: Mezner, Steinmetz, Stecher, Stumpf und Vest mit Vollmacht sich zu ergänzen.

6. Comite für geistige Bestrebungen: Rappaport, Krieger, Fernis, Feinse und Egabo.

7. Comite für Klagen und Appellationsfälle, Stein, Grüneberg und Freygang.

8. Comite für allgemeine Bundesangelegenheiten: H. von Langen, Bud, Seydler, Bühl und L. Kimmel.

9. Comite für Bundesorgan: Kleinöhle, Heyl und Graß.

Die Erstgenannten sind Vorsitz und Berichterstatter ihrer resp. Comitteen.

Der Jahresbericht des Vorortes und das von ihm erlassene Manifest wurden an die Delegaten vertheilt und ohne Verlesung entgegen genommen. Der Bericht des Schatzmeisters wurde vollständig und der statistische Bericht im Auszuge verlesen und beide ebenfalls entgegen genommen.

Jahres-Bericht des Nordamerikan. Turner-Bundes

der

Tagssagung in Louisville, Ky., den 19. Mai 1872.

Der diesjährige Vororts-Bericht an die Tagssagung umfaßt Epochen, welche sich als Sturm- und Drang-Perioden im Völklerleben erwiesen haben und die für die Existenz des Nordamerikanischen Turnerbundes von der größten Tragweite sich herausstellen müssen.

Eine große merkwürdige Zeit bricht heran und bei der fast wunderbar kurzen Frist, mit der sich jetzt soziale Einrichtungen und Anschauungen auflösen und zerlegen, werden die Ziele des Bundes nicht bloß klarer, sondern die Aufgabe der Verwirklichung derselben tritt mahnen-der und dringender an uns heran.

Obgleich stets Verschiedenheit der Zeitepochen meist verschiedene Ansprüche an das Turnwesen gestellt, so erhielt es dennoch die wesentliche Begründung nur durch den scharf gefaßten Begriff, des innigen Zusammenhanges des menschlichen Geistes mit dem Körper, daher die menschliche Bildung der geistigen Anlagen mit der Kräftigung und naturgemäßen Entwicklung des Körpers Hand in Hand gehen muß. Die Natur giebt uns ein Bild der Entwicklung von dem Niederen und Unvollkommenen und ein unbewusster Drang nach dem Höhern und Vollkommenen, ihr herrlichstes Erzeugniß ist der Mensch, allmählig und stufenweis entwickelt. In der Aufgabe der gleichmäßigen Entwicklung des Menschen erhält das Turnwesen für alle Zeiten seine Geltung; nur so kann der Nordam. Turnerbund ein mächtiger Hülfsgenosse werden, im stürzen veralteter Rohheit und Barbarei und in der Erziehung der Menschheit zur Humanität. Obgleich nun die sogenannte öffentliche Meinung und die Bemühungen einer Mehrheit selbst der gebildeten Bevölkerung dahin gerichtet scheinen, die alten Rohheiten zu erhalten, so geht doch die humane Erziehung der Massen viel rascher als je vor sich und es muß sich jedem Vorurtheilsfreien die Ueberzeugung aufdrängen, daß humanere Ansichten und Anforderungen des Menschen-Daseins fast überall im Durchbruche begriffen sind. Zu einem solchen Umschwunge mitzuhelfen sind wir durch die in der Plattform des Bundes klar dargelegten Prinzipien verpflichtet und

haben wir an Fragen, welche in einem fast unmittelbaren Zusammenhange mit den höchsten Interessen der Menschheit stehen, muthig und entschlossen Theil zu nehmen. Diese Fragen, betreffend: Die Freiheit d. i. des freien Menschenthums, befreit aus den erniedrigenden Fesseln religiösen Aberglaubens und politischer Knechtung, die Gleichheit im Erstreben materiellen Wohlstands und Bildung für Alle ohne Unterschied der Race, Nation, des Standes und Geschlechtes, die Brüderlichkeit, als mächtigster Faktor zur Linderung und Lösung der sozialen Leiden der Menschheit, alle diese Fragen bespricht das im Oktober v. J. vom Vorort erlassene Manifest. Die Aufregung und Erörterungen, welche durch dasselbe in den meisten Vereinen hervorgerufen wurde, können nur klärend und ersprießlich zum Verständniß des Manifests dienen und die so zahlreich gefaßten bedauerlichen Beschlüsse über einen Passus desselben, zengen zur Genüge für die Nothwendigkeit des Erscheinens des Manifestes.

Dieser Passus, die Rechte der Frauen betreffend, erregte bei vielen Vereinen eine dem Vorort befremdende Aufregung; die Würde des Vororts verbot ihm, der bedauerlichen Art und Weise, in welcher sich diese Aufregung äußerte, in den Zeitungen entgegenzutreten und beschränken wir uns dieserhalb auf eine Erklärung unserer Stellung hierin der Tagssagung gegenüber.

Als der Vorort den Entwurf des Manifestes besprach, wurde die Frauenrechtsfrage aufgeworfen und ihre Zulässigkeit I. unserer Plattform gegenüber, II. ihr Bedingtfsein durch die Humanität, III. ihre prakt. Ausführung und Wirkung im Staate, ernstlich erwogen.

Unsere Plattform spricht von der Gleichberechtigung aller Menschen und nicht aller Männer; hat der Bund damit bloß alle Männer gemeint, so wußte er sicher, daß es eine Schande sei so zu sagen und gab unsere Plattform derselben Unklarheit preis, die in der Constitution der Vereinigten Staaten betreffs des Unterschiedes der Farbigen, unserem Lande so lange und schwere Kämpfe verursachte. —

Die Behandlung dieser Frage auf der letzten Tagung ließ uns vermuthen, daß dieselbe mehr Freunde als offene Vertreter im Bunde besitze, und glaubten wir durch offenes Vorgehen in dem turnerischen Sinne zu handeln, der sich sowohl im alten wie im neuen Bunde Geltung verschaffte, hat sich der Vorort hierin geirrt, so liegt der Fehler wohl mehr in einer falschen Beurtheilung des Geistes, der die Turner bewegt als anderswo.

Die Humanität verlangt für alle Menschen gleiche Rechte, weil nur durch sie ein verhältnißmäßig gleicher Grad von sicherer und glücklicher Existenz erreicht werden kann. Alle Revolutionen entspringen diesem Drange und allen wurde die niedere Bildungsstufe der Revolutionen und der herkömmliche Gebrauch als wichtigstes Argument entgegengesetzt; fassen wir aber alle diese Oppositionen zusammen, so summiren sie sich immer in der Furcht vor der Neuerung und dem Wunsche die Macht für sich zu behalten.

Doch laßt uns unsere Gegner hören, warum die Frauen nicht Theil an den öffentlichen Angelegenheiten nehmen sollen. Der häufigst gebrauchte Grund ist der des geringeren Denkvermögens. Beispiele im Großen wie im Kleinen haben das oft genug widerlegt und viele haben wohl schon zu ihrem Leidwesen erfahren, daß wenn sie dem praktischen Sinne ihrer Frauen gefolgt, sie besser gehandelt hätten; soll jedoch dieser Anspruch auf öffentliche Angelegenheiten allein Bezug haben, so dürfte kein Volk der Erde sich je allein regiert haben, weil alle unter der Vormundschaft ihrer Regierenden stünden, bis sie sich durch passende Mittel derselben entledigten.

Das Feudalsystem, die Juden-Unterdrückung, die Sklaverei sind praktische Belege hierzu, bei allen wurden dieselben Argumente angewandt und bei allen fielen sie wie Kartenhäuser zusammen.

Die Stellung der Frauen soll eine auf den häuslichen Kreis beschränkte sein, dort sollen sie schaffen und wirken, Kinder erziehen und dem Manne das Heim angenehm und süß machen. Erwarten wir von den Frauen, daß sie Kinder erziehen sollen, so wünschen wir wohl, daß sie auch auf deren reifenden Verstand einen wohlthätigen Einfluß ausüben und hierzu gehört ein weiterer Ideenkreis als sich Frauen im Hause allein erringen können. Es gehört zu dieser Pflicht ein gewisses Recht, bei den Angelegenheiten des Staates, dem sie Bürger erziehen, ein Wort mitzusprechen. Der Frau gehört nicht nur unsere sogenannte Liebe, es gehört ihr auch unsere Achtung und die kann der Mann sicherlich da besser geben, wo er einem Verständniß Alles dessen begegnet, was ihn im Kampfe des Lebens bewegt, als da wo er nur Spielzeug oder Dienstmagd zu erwarten hat.

Gleiche Rechte, Gleiche Pflichten;

Die Frauen können nicht Soldaten sein, also haben die Männer, die wirklich Soldat sein können, das Stimmrecht nur, weil sie diese brutale Befähigung alle 2—3 Generationen einmal ausüben können. Da aber nicht alle Männer in den Krieg ziehen wollen, sollen und können, so müßte logischer Weise in einem Freistaate nur ein sehr kleiner Bruchtheil dieses Recht ausüben dürfen, ausgenommen, die Regierung sorgte zeitweilig für diese Qualifikation.

Das Frauen auch im Kriege sehr wichtige Dienste leisten können und jederzeit geleistet haben, kommt natürlich bei der Logik unserer Gegner gar nicht in Betracht. Daß das Steuerzahlen den Frauen ebenso große Entbehrungen auferlegt als den Männern, daß Wittwen den vollen Betrag der Steuern zahlen müssen, gehört natürlich auch nicht in die Kategorien der gleichen Rechte und gleichen Pflichten unserer Gegner.

Nur Frauen von leichter Moral, Brunksucht u. s. w. wünschen die Gleichberechtigung.

Diese Behauptung verdient ihrer Oberflächlichkeit halber kaum einer Würdigung. Die Frauen, die sich ernstlich mit der Durchführung dieser Idee befassen, sind mit wenig Ausnahmen höchst einfach, wohlgestaltet, und bedeutend über dem Niveau des politischen Lebens vieler Männer. Die schlechten Elemente, die sich hier andrängen, sind nicht schlechter, vielleicht nicht so dumm als eine große Anzahl unserer Repräsentanten; die notorische Thatsache, daß viele Congressmitglieder die Hilfe von Kartschlägern, Sonnambulisten und Buhldirnen gebrauchen, gibt weder diesen noch ihren Wählern das Recht mit pharisäischer Entrüstung auf die in den Kreisen der Frauenrechtsbewegung verachteten Frauen hinzuweisen.

Durch die politische Gleichberechtigung der Frauen werden wir den Pfaffen in die Hände fallen.

Wenn es bis jetzt den Pfaffen noch nicht geglückt ist, durch die Einwirkung der Erziehung, die doch den Frauen anheimgegeben ist und durch die sie die Menschen nach ihrem Sinne sozusagen revolutionsunfähig erziehen können, dieses Ziel zu erreichen, so glauben wir für die Zukunft unter Theilnahme der Frauen an den öffentlichen Angelegenheiten nicht mehr besorgt sein zu müssen als jetzt.

Wenn die Frauen wählen dürfen, können sie auch gewählt werden und wo bleibt dann der Haushalt?

Erstens, wie viele Frauen können Anstellungen erhalten und zweitens, haben nicht eine große Zahl Frauen andre Stellungen als die der Hausfrau? und doch finden sich die Betreffenden in das Unglück, daß sie etwas Erkleckliches zum Lebensunterhalt beiträgt.

Jeder Mann kann gewählt werden, wenn nun jeder Schuster Senator würde, wer würde unsere Schuhe flicken? Die Gegenfrage zeigt wohl die Absurdität des Einwurfs.

Wer wird die Frauen in diesen politischen Pfuhl und Schlamm ziehen wollen?

Wer glaubt es wohl, daß es den Frauen Vergnügen macht, ihre Männer in dem jedenfalls selbstgeschaffenen Schlamm sich bewegen zu sehen. Es ist unförmlich die Abwechselung idealistischer und pessimistischer Ideen bei dieser Argumentation zu verfolgen.

Nun zuletzt der Popanz der freien Liebe?

Hat der Vorort etwa von der freien Liebe gesprochen? Ist Frauenstimmrecht und freie Liebe identisch? Daß unseren Ehegesegen manche Mängel angängen, wird wohl Niemand bezweifeln aber Niemand denkt an Entfesselung aller Leidenschaften derart, als etliche exaltirte Köpfe, die mehr im Gehirn der Gegner der Frauenbewegung spucken, als von den Befürwortern derselben in Betracht gezogen werden.

Ebenso wie die Humanität gleiche Rechte für alle Menschen verlangt, so auch der Freistaat, und ist derselbe auf der Basis des allgemeinen Stimmrechts gegründet, so gibt es keinen Vorwand, unter dem eine Klasse hiervon ausgeschlossen werden könnte.

Wollen wir aber im Staate gegen schädliche Elemente eine Barriere ziehen, so ist nur eine intellectuelle Scheidelinie möglich und die duldet den Ausschluß der Frauen erst recht nicht, da es Niemand einfallen wird, Unwissenheit, Schlechtigkeit und Rohheit nur beim weiblichen Geschlecht suchen zu wollen. Der oft gemachte Einwurf, daß Frauen mehr dem Gefühle, als dem Verstande nach handeln, ist eigentlich mehr ein Grund für unsre Ansicht als dagegen. Einestheils sind Handlungen dem Gefühle für Gerechtigkeit und Unparteilichkeit entsprungen, besser begründet als solche, denen unlogisches Denken zu Grunde liegt; und wer wird sanguinisch genug sein das politische Handeln einer Mehrheit unserer Stimmgeber als logischem Denken entsprungen zu bezeichnen?

Andernteils ist die Ausübung der politischen Rechte oder besser gesagt Pflichten, die beste Schule für die Entwicklung des Verstandes, für die Entwöhnung von Tand und Firtlesanz, für die Erreichung einer höhern sittlichen und selbstständigen Stellung der Frauen, für die raschere Entfaltung all der geistigen Anlagen, deren Produktivität dem Staate bis jetzt durch eine Scheinhumanität, mit der wir den Wirkungskreis unsrer Frauen einengten, entgegen wurde.

Die Frauen können die Gleichstellung als Producenten nur durch die politische Gleichstellung erhalten und nur mit erstirer den Grad von Unabhängigkeit erringen, der sie befähigt nach ihrem eigenen Wunsche zu wählen. Es werden so für den Staat zwei große Vortheile erlangt werden, erstens eine bedeutend erhöhte Produktionskraft, zweitens ein intellectuell besser situirter Nachwuchs, weil einem verständigern unabhängigen ehelichen Leben entsprungen.

Bei einem ausgebreitern Wirkungskreis der Frauen werden Eltern viel mehr darauf sehen, ihren Töchtern durch gründliche und praktische Erziehung eine sichere Lebensstellung zu schaffen, wie sie es für ihre Söhne thun, als durch übertriebenen Luxus Freier zu fördern, die alle Betheiligten unglücklich machen. So erzogene Mädchen werden nicht so leichtfertig eitle Gecken zu Männern wählen, solche Mütter noch viel weniger ihre Söhne zu Gecken erziehen.

Die Gegner der Frauenrechts-Frage haben merkwürdiger Weise den Frauen, vielleicht gedankenlos, vielleicht instinktiv, ein festes Bollwerk überlassen, und das sind unsre Schulen.

Hier waren die Frauen wahlfähig, hier waren sie intelligent genug, hier waren sie dem Pfaffeneinfluß nicht preisgegeben, hier litt der Haushalt nicht noth, hier wurde die Zukunft des Staates nicht gefährdet, bloß weil unsere Gegner nur fühlten und nicht dachten

Möge ihr Gefühl auch ferner ihre Ehre retten und wir wollen es gerne ihrem Verstande zuschreiben.

Die Berechtigung für das Erlassen des Manifestes liegt in dem für eine gute Verwaltung durchaus notwendigen Prinzip der Einheit, repräsentirt durch den Vorort in seiner Erkenntnis eines zeitgemäßen Vorgehens und muthiger Kundgebung der dem Bunde unterliegenden Grundsätze bis in ihre äußerste Konsequenzen.

Auf die Bundesverhältnisse dürfen wir mit Befriedigung blicken. Die Organisation im Allgemeinen, sowie die Bezirkseinteilung haben sich aufs Neue praktisch bewährt und wesentlich zu dem Gedeihen und stetigen Wachsthum beigetragen. Ein regeres Leben, auf dem Turnplatz sowohl als auch in geistiger Beziehung ist an vielen Orten bemerkbar und hat eine Ausbreitung des Turnwesens und eine Vergrößerung des Bundes durch den Anschluß neuer Vereine, im letzten Jahre in ungleich größerem Maße als in früheren, stattgefunden.

Was in unserm vorjährigen Bericht als ein Wunsch ausgesprochen war: Der Anschluß der Turner von Californien und Texas an den Bund, ist bald darauf in Erfüllung gegangen. Wir gratuliren der Tagung in Louisville zu diesem Ereignis; zum ersten Male seit der Neubegründung des Bundes finden sich Delegaten aus allen Theilen des Landes zusammen; gefallen sind alle geographischen Grenzen, ein Beweis der Lebensfähigkeit des Bundes und der stets wachsenden Anerkennung seines Strebens.

In folgendem geben wir der Tagung eine Darstellung bemerkenswerther Ereignisse, welche der Thätigkeit des Bundes entsprangen oder Einfluß auf denselben äußerten.

Der zweite deutsche Lehrer-Tag in Cincinnati (31. Juli bis 3. August vor. Jahres) wurde von Seiten des Vororts, durch Herrn F. Thurm, d. J. Direktor der Schule des Williamsburgh Turnvereins, als Delegat besichtigt. Unsere Instruktionen bezweckten erstens, die Anerkennung der Turnerschulbücher als Lehrbücher für freisinnige deutsch-amerikanische Schulen, durch den Lehrertag zu erzielen und zweitens zu veranlassen, daß der Turnbetrieb, wie jedem andern Lehrfache, in den statistischen Berichten des Lehrerbundes, die gleiche Aufmerksamkeit geschenkt wird. Diese Anträge wurden vom Lehrertag dem Committee für Lehrmittel überwiesen und werden ihre Erledigung erst beim dritten Lehrertag in Hoboken, N. J. im August d. J. finden. Nothwendig wird es sein, daß die Tagung Sorge trägt für eine Vertretung des Bundes bei dieser Gelegenheit.

Das letzte Bundesturnfest, welches vom 5.—10. August v. J. in Williamsburgh stattfand, zeichnete sich sowohl wegen seines ächt turnerischen Arrangements als seines schönen Verlaufs aus. Obgleich das Preis-Turnen, sowohl hinsichtlich der Zahl der Theilnehmer, als der Leistungen, nicht dem in Chicago 1869 erreichten Resultate gleichkam, so wurden doch andererseits die Massenübungen (Freiübungen und Riegenturnen) in einem ungleich höhern Grade als früher zur Geltung gebracht. Auch beim Wett-Riegenturnen zeigte sich ein entschiedener Fortschritt. Eine größere Anzahl Riegen nahmen am Wettkampf Theil und auch die Vorturner bewiesen ein besseres Verständnis der ihnen obliegenden Pflichten.

Gut geleitete Bundes-Turnfeste sind hauptsächlich geeignet der Turnerei Vorschub zu leisten und Eingang beim Volke zu verschaffen, es muß deshalb deren Hebung und Vervollkommen stets eine nicht außer Aug' zu lassende Aufgabe des Bundes, resp. der Tagung sein.

Es hat sich nachgerade herausgestellt, daß Vereine, welche ein Bundesturnfest übernehmen, nicht nur eine unsägliche Arbeit, sondern sogar die Gefahr eines bedeutenden pekuniären Verlustes übernehmen und im ungünstigsten Falle einen finanziellen Ruin zu gewärtigen haben.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß nur wenige Vereine des Bundes ein derartiges Risiko übernehmen können und die Feste Gefahr laufen, unter diesen Verhältnissen zu leiden. Um diesem vorzubeugen, müssen Vorkehrungen getroffen werden, durch welche Vereine, die sich der Aufgabe unterziehen ein Bundesturnfest zu übernehmen, vor großen pekuniären Verlusten wenigstens einigermaßen geschützt werden.

Der Vorort empfiehlt deshalb die Beschaffung eines Fonds, aus welchem dem festgebenden Verein, bei einem größeren Deficit eine Unterstützung bis zum Betrage von \$ 1000 überwiesen wird. Dem Vereine ist natürlich bei der größtmöglichen Liberalität gegen Gäste, doch die äußerste Sparfamkeit beim Arrangement zu empfehlen. Ein derartiger Fond könnte durch den jährlichen Beitrag von 5 Cents per Bundesmitglied leicht beschafft werden.

Die Versammlung der Turnlehrer und Turnwarte, welche am Schlusse des letzten Bundesturnfestes stattfand, konnte wegen Mangel an Zeit ihre Arbeiten nur zum Theil vollenden. Die Verhandlungen wurden seiner Zeit in der Presse bekannt gemacht, die gefaßten Beschlüsse werden wir der Tagung unterbreiten. Zweckmäßig dürfte es wohl sein, wenn Bezirke, die mehrere Delegaten senden, unter diesen wenn möglich einen Turnlehrer mit einem Mandate betrauten.

Die Nachtlänge des Turn-Festes waren kaum verklungen, da durchheulte das Land die Kunde eines entsetzlichen Unglücks. Chicago war zum großen Theil ein Raub der Flammen geworden. Tausende und unter ihnen mehr als 300 Turner waren mit ihren Familien obdachlos geworden und aller Existenzmittel beraubt. Hier mußte schnell geholfen werden. Bei der ersten Kunde des Unglücks hielten wir eine Extra-sitzung und beschloßen durch ein Rundschreiben, alle Turnvereine aufzufordern, einen Beitrag von einem Dollar per Mitglied zu erheben und die erzielte Summe an das Unterstützungs-Comite der Chicagoer Turner abzusenden. Zahlreiche an den Vorort gerichtete Zuschriften, sowie die namhaften Beiträge, welche von Seiten der Turnvereine an den Vorstand des Chicago Bezirks gesandt wurden, bewiesen hinlänglich, daß unsere Aufforderung aller Orten die herzlichste Zustimmung fand.

Einen vollständigen Bericht über den Betrag des Unterstützungsfonds sowie dessen Verwendung, wird der Bezirksvorstand von Chicago, ohne Zweifel, der Tagung übermitteln.

Der dritte cursus des Turnlehrer-Seminars, fand durch den Brand Chicagos ein unerwartetes Ende. Aus den uns zugegangenen Berichten ist ersichtlich, daß die erzielten Resultate nicht den gehegten Erwartungen gleich kamen. Einen ausführlichen Bericht hoffen wir der Tagung vorlegen zu können, da uns bis dahin die nöthigen Notizen wohl zugegangen sein werden.

Mit der Herausgabe des vierten Lesebuches ist die Serie der Turner-Schulbücher zum Abschlusse gekommen, sie umfaßt ein erstes, zweites, drittes und viertes Lesebuch, einen Leitfaden der Weltgeschichte und einen Leitfaden des geographischen Unterrichts, zugleich wurden die Deghue'schen Rechenbücher in dieselben aufgenommen. Ihr Werth als Lehrbücher für freisinnige Schulen dürfte wohl kaum bezweifelt werden und wird ihre Popularität jetzt, nachdem die Serie vollständig ist, sich noch bedeutend steigern. Den Turn-Vereinen ist es nicht genug an das Herz zu legen, diesen Büchern den bestmöglichen Vorschub zu leisten und für deren Einbürgerung in öffentlichen und Privat-Schulen zu sorgen. Die Schulbücher-Commission des Vororts wird stets bestrebt sein, bei neuen Auflagen, Verbesserungsvorschläge zu berücksichtigen, um diese Bücher auf den Stand der neuesten Forschungen und Entdeckung zu halten. Wir versandten an eine Anzahl namhafter deutscher Lehrer Exemplare der Bücher, mit der Bitte, solche zu prüfen und ihr Gutachten an uns einzusenden. Die bereits eingetroffenen und noch zu erwartenden Zuschriften werden ein werthvolles Material für den obigen Zweck bilden. Nothwendig dürfte es sein, die jetzt bestehende Schulbücher-Commission auch für die Zukunft als solche, von der Tagung zu bestätigen, da das Copy-Right und alle Contrakte auf deren Namen lauten.

Leider war es uns auch in der letzten Saison nicht vergönnt, den Dr. Louis Büchner hier begrüßen zu können. Die Zusage hiesigerseits, daß die verlangte Garantie gesichert sei, erreichte ihn zu spät, er hatte seine getroffene Reisevorbereitungen bereits wieder rückgängig gemacht. Im August d. J. dürfen wir seinem Eintreffen sicher entgegen sehen und er wird sofort nach der Präsidentenwahl seine Vorlesungen beginnen. Die von Seiten der Turnvereine geleistete Garantie wird hoffentlich in diesem Jahre keine geringere werden als sie es im letzten war, denn ohne Zweifel werden andere Vereine den Ausfall decken, der durch ein mögliches Zurücktreten einzelner Vereine entstehen dürfte. Wir bitten alle Vereine, Zuschriften in dieser Angelegenheit, noch vor der Tagung an uns oder an diese direkt, gelangen zu lassen.

Der bei mehreren Tagungen gemachte Versuch, eine Lebensversicherung innerhalb des Bundes ins Leben zu rufen, dürfte dieses Jahr verwirklicht werden, indem die Life Association of America dem Vorort gewisse liberale Bedingungen gemacht hat, deren Einzelheiten der Tagung unterbreitet werden.

Den Cassa-, sowie statistischen Bericht, werden wir der Tagung direkt übergeben.

Die Einsicht in dieselben wird die Tagfakung mehr als alles Andere überzeugen, daß für die sichere Ausbreitung des Bundes und seiner Prinzipien nur ein einmüthiges Handeln erforderlich ist. In der Hoffnung, daß auch dieses Jahr die Delegaten, wie früher, den nöthigen Eifer und guten Willen für die Besprechung unserer Interessen an den Tag legen werden, zeichnet

Der Vorort:

E. Spizer, 1. Sprecher,

Franz Baillet, 2. Sprecher, Jakob Heins, }
Heinrich Merz, Schatzmstr. Wilh. Seeseler, } Beisitzer.
H. Meßner, cor. Schriftw. August Brmischer, }
E. Sowards, prot. Schriftw. Carl Ehrmann, }

Bericht des Schatzmeisters

über

Verlust und Gewinn vom 1. Mai 1870 bis April 1872.

Aufgestellt am 1. Mai 1872.

		Verlust.		Gewinn.	
1870.					
Mai 31.	Wisconsin Bezirk, fol. 56. Erlaß von 25 Cts. an den, am 5. Febr. 1870 übersandten und zu \$3.00 berechneten 25 goldenen Turnzeichen	—	—	\$ 6 25	—
Aug. 22.	Cincinnati Bezirk, fol. 58. Erlaß der Hälfte der Schuld der Vereine Tremont und Evansville \$96.76	—	—	48 38	—
Sept. 15.	Philadelphtha Bezirk, fol. 29. Erlaß für im April 1868 zu viel berechnete Stimmen	—	—	6	—
Dezbr. 7.	Ober Mississippi Bezirk, fol. 38. Erlaß der alten Bundesschuld für Davenport, \$30.78 und Muscatine \$3.03....	—	—	33 81	—
1871.					
Jan. 12.	Turnzeichen Cto, fol. 61. 1 goldenes Zeichen an Ehrlich nach Rahway per Post verschickt und durch die Post verloren. Denselben ein anderes Turnzeichen geschickt	—	—	2 50	—
1872.					
Febr. 29.	Fond für deutsche Verwundete, fol. 75. Ertrag der Sammlungen	\$ 448	53	—	—
	Nach Deutschland geschickt	448	00	—	—
	Uebrig geblieben, mithin Gewinn	\$ 00	53	—	\$ 00 53
April 30.	Boston Bezirk, fol. 93. Bezahlte 7 Cents mehr, als zum Ausgleich seines Contos nöthig war. Mithin Gewinn ...	—	—	—	00 7
" 30.	Inventar Cto., fol. 7. Werth der Gegenstände am 30. April 1870	269	33	—	—
	Hierzu kommen neue Anschaffungen	5	13	—	—
	Total ...	\$ 274	46	—	—
	Gegenwärtiger Werth (Inventar Seite 136) ..	200	00	—	—
	Mithin Verlust ...	\$ 74	46	74	46
" 30.	Verlags Conto, fol. 13. Betrag der Tantiemen an Schulbücher	510	20	—	—
	An die Verfasser abgegebene Hälfte der Tantieme und Honorar für IV Leser ...	391	26	—	—
	Mithin Gewinn ...	\$ 118	94	—	118 94
" 30.	Bundesbeitrag Cto., fol. 20. Betrag der Bundesbeiträge vom 1. Mai 1870 bis 30. April 1872	2075	22	—	—
	Erlaß an St. Louis \$2.70; Michigan \$4.80	7	50	—	—
	Wirklicher Betrag der Beiträge	\$2067	72	—	2067 72
" 30.	Turnlehrer Seminar, Chicago, fol. 68. An dasselbe Geldanweisungen geschickt; mithin Verlust	—	—	290	10
" 30.	Omaha Bezirk, fol. 69. Bezirk aufgelöst und nicht bezahlt; Verlust	—	—	4	00
" 30.	Unkosten Conto, fol. 76. Betrag der Unkosten vom 1. Mai 1870 bis 30. April 1872; mithin Verlust	—	—	1716	04
" 30.	Diplomen Conto, fol. 78. Verkauft 327 Bezirks Diplome à 30.	\$ 98	10	—	—
	Vorrath 170 " " à 24.	40	80	—	—
	Total: 497 Diplome ==	\$ 138	90	—	—
	Kostpreis der 497 Diplome	118	28	—	—
	Mithin Gewinn ...	\$ 20	62	—	20 62
	Transport	\$2181	54	\$2207	88

1872.

April 30. Turnzeichen Cto., fol. 86.

	Transport:	Verlust.	Gewinn.
Verkauft 384 plain 380 em. 44 gold. T. Z.....	551 80	\$2181 54	\$2207 88
Vorrath 238 " 308 " 95 " "	384 55	— —	— —
Total: . 622 " 688 " 139 " "	\$ 936 35	— —	— —
Kostpreis derselben	860 60	— —	— —

Mithin Gewinn.... \$ 75 75 — — 75 75

" 30. Security Conto, fol. 92.

Zinsen, welche die \$200-U. S. Bonds während der 2 Jahre gebracht haben.....	\$ 26 52	— —	— —
Der gegenwärtige Werth der beiden \$100-Bonds zum Nominalwerth angenommen	200 00	— —	— —

Total: . \$ 226 52 — — — —

Der ursprüngliche Einkaufspreis war..... 216 57 — — — —

Mithin Gewinn.... \$ 9 95 — — 9 95

" 30. Turnbücher Conto, fol. 97.

Verkauf von Turnbücher betrug.....	86 70	— —	— —
Vorrath laut Inventar beträgt	109 60	— —	— —

Total: . \$ 196 30 — — — —

Der Ankauf derselben kostete 164 70 | — — | — — |

Mithin Gewinn.... \$ 31 60 — — 31 60

Total:

\$2181 54 \$2325 18

Total Gewinn \$2325.18

Total Verlust \$2181.54

Mithin Netto Gewinn \$ 143.64 - - - - -

143 64

(um welchen Betrag sich das Capital des Bundes vermehrt.)

\$2325 18 \$2325 18

Das Vermögen des Bundes

betrug laut Capital Conto, fol. 2, am 1. Mai 1870	\$ 2013 72
Oben aufgeführter Netto Gewinn hinzugefügt	143 64
Ergiebt als gegenwärtiges Vermögen des Bundes	\$ 2157 36
wie nachfolgende Bilanz zeigen wird.	

B i l a n z.

Am 30. April 1872.

Activa. Guthaben.

86 Turnzeichen Cto. Vorrath laut Inventar (siehe S. 136 in Cassab.)	\$384 55	— —
97 Turnbücher Cto. do. " "	109 60	— —
7 Inventar Cto. do. " "	200 00	— —
92 Security Cto. do. " "	200 00	— —
78 Diplomen Cto. do. " "	40 80	— —
66 Cassa Cto. Vaarvorrath.....	860 34	— —
4 New-York Turnverein	50 75	— —
36 Savannah Turnbezirk	33 94	— —
48 Lookout Mountain Turnbezirk	20 14	— —
56 Wisconsin do.	25 00	— —
58 Cincinnati do.	37 15	— —
62 Südböhlcher do.	5 68	— —
63 Pasaic do.	29 30	— —
72 Chicago do.	126 30	— —
73 Michigan do.	3 75	— —
80 Philadelphia do.	26 27	— —
83 Central Illinois do.	30 00	— —
84 Pittsburgh do.	127 84	— —
88 New-York do.	2 5	— —
94 Nord Iowa do.	3 00	\$2316 46

Passiva. Schulden.

5 Sam. Ludwig	\$ 7 10	— —
51 Jos. Deghüé	11 44	— —
64 Grauert und Douai	136 96	— —
85 Ohio Valley Turnbezirk.....	3 60	\$ 159 10

Gegenwärtiges Vermögen des Bundes \$2157 36

(Siehe oben.)

Die Richtigkeit dieses Berichts bescheinigt:

John Meinhard, John Erfert, Henry Miller.

Das Bundes-Vermögen würde sich um etliche hundert Dollars höher gestellt haben, hätten nicht mehrere Bezirke nach Besteuerung der letzten Tagssatzung einen Erlaß ihrer Schulden im Betrage von \$100.96 erhalten und wäre der Werth des Verlagsseigenthums der Turnerschulbücher als Vermögen angeführt worden.

Die Beiträge gingen auch während der letzten 2 Jahre sehr langsam ein und dürfte eine Verordnung betreffs zwangsweiser Vorauszahlung mit der Bestimmung einer Strafzahlung im Vernachlässigungsfalle nicht außer dem Platze sein.

Für die gewöhnlichen Ausgaben erweisen sich die Einnahmen des Bundes als hinreichend — jedoch nicht für eine lebhaftere Propaganda zu Gunsten unserer intellectuellen Bestrebungen — hierzu bedarf der Bund einen größern Fond, der von der Zahlungswilligkeit der Bezirke wieder abhängig ist. — Ich erlaube mir daher nochmals auf das Projekt der Lebensversicherung hinzuweisen als dem einzig praktischen und ergiebigen.

Mit turnerischem Gruß

Henry Merz,

New-York, Mai 17. 1872.

Schatzmeister des Vororts.

Statistischer Bericht 1872.

Der Tagfagung in Louisville, Ky.

Es war meine Absicht, den diesjährigen statist. Bericht zu einem möglichst vollständigen zu machen, das späte Eintreffen der meisten Berichte jedoch, verhinderten zum Theil meinen Plan.

Wie derselbe der Tagfagung jetzt vorliegt, ist er so vollständig als es den Umständen und der Kürze der Zeit nach sein kann; doch immerhin so ausführlich, daß wir durch ihn ein klares Bild der Bundes- u. Vereinsverhältnisse erhalten.

Der Bericht beweist die im Jahresbericht des Vororts geäußerte Ansicht: daß der N. A. Turnerbund in den letzten zwei Jahren, sich eines erfreulichen Fortschritts zu erfreuen hatte.

Ich empfehle die Durchsicht dieses Berichtes allen Delegaten, die sich mit den Verhältnissen der einzelnen Bezirke und Vereine näher bekannt machen wollen. Denselben drucken zu lassen, war unmöglich, da ich ihn erst einige Stunden vor meiner Abreise zum Abschluß brachte.

I. New-Yorker Turnbezirk.

	Mitglzahl	active Turner	Fechter	Sänger	Schützen	Turn- schüler	Turn- schülerinnen	Zahl der Bände der Bibliothek	Schuldenfr. Eigenthum.
1 New-Yorker Turnverein	365	160	10	47	36	575	40	1200	\$70000
2 Williamsburgh "	206	56	16	28	30	165	35	360	38000
3 Bloomingdale "	100	60	—	—	—	200	38	74	8500
4 N.-Y. Turnverein der Westseite	70	30	18	—	—	80	25	40	350
5 Harlem Turnverein	46	23	—	18	—	21	—	—	500
6 Staten Island Männer Turnverein	41	12	—	—	—	26	—	—	250
7 Gowanus "	47	26	—	—	—	—	—	25	300
8 New-Brooklyn "	33	5	—	—	—	—	—	—	5250
9 Brooklyn soc. "	29	21	—	—	—	18	—	—	100 ?
10 Morrisania "	30	15	—	—	—	33	—	—	4300
11 Greenpoint "	22	16	—	—	—	—	—	—	25
12 East New-York "	32	13	—	—	—	42	—	—	6000
	1021	437	44	93	66	1160	138	1699	\$133575

Der N.-Y. Turnbezirk hatte im Jahre 1870:

9 Vereine	820	298				797	60		
Demnach Gewinn in diesen zwei Jahren:									
3 Vereine	201	139				363	78		

II. Ohio Valley Turnbezirk.

1 Louisville Turnverein	130	54	—	—	—	75	12	520	\$10000
2 Dayton "	70	35	8	12	—	31	—	575	14000
3 erre Haute "	33 ?	10 ?	nach früheren Berichten.			—	—	—	6500 ?
4 Indianapolis "	49	25	6	12	—	51	—	100	500
5 Hamilton Turnabth. der ver. d. Gesellschaft	30	20	—	—	—	—	—	1000	900
6 Columbus Turnverein	60	24	—	6	—	50	—	100	700
7 Lafayette "	63	20	—	12	—	20	—	—	900
8 Piqua "	30	14	—	—	—	12	—	—	375
9 Tell City "	15	1	—	—	—	—	—	50	2000
10 Zronton "	15 ?	8 ?	nach früheren Berichten.			—	—	—	150 ?
11 Indianap. soc. "	73	73	9	23	—	47	—	25	670
	568	284	23	65	—	286	12	2370	\$36695

Der Ohio Valley Turnbezirk war im Jahre 1870 noch mit dem Cincinnati Turnbezirk vereinigt, eine vergleichende Statistik beider Bezirke mit 1870 (siehe Cincinnati Bezirk.)

III. St. Louis Turnbezirk.

1 St. Louis Turnverein	201	120	—	—	43	64	—	1280	\$17000
2 Highland "	83	50 ?	—	12	—	33	—	600	5000
3 Boonville "	86	10 ?	—	20	—	20	—	200	1000
4 Hannibal "	68	25 ?	4	16	—	30	—	125	900
5 Memphis "	45	15 ?	—	18	—	—	—	40	1000
6 Trenton "	33	15 ?	—	—	—	10	—	10	200
7 Sedalia "	45	19	—	8	—	16	—	—	900
8 Centralia "	29 ?	10 ?	nach früheren Berichten.			—	—	—	1150 ?
9 Jefferson Cit "	46	25	—	—	—	35	—	—	2100
10 St. Charles "	30 ?	10 ?	nach früheren Berichten.			—	—	—	1700 ?
11 Washington "	38 ?	15 ?	"	"	"	—	—	—	3800 ?
12 Little Rock "	24 ?	10 ?	"	"	"	—	—	—	75 ?
	728	324	4	74	43	208	—	2255	\$35225
16 Vereine 1870	931	402				243			
4 " Verlust 1872	203	78				35			

Dieser Verlust entstand größtentheils durch den Austritt des Springfield und Bloomington Turnverein, welche sich dem Central N. A. Turnbezirk anschlossen und der Streichung der Vereine zu Red Bud und Birben. — Im Allgemeinen hat sich die Mitgliederzahl auch in den meisten Vereinen dieses Bezirks etwas, wenn auch unbedeutend, verringert.

IV. Boston Turnbezirk.

	Mitglzahl	active Turner	Fechter	Sänger	Schützen	Turnschüler	Turnschülerinnen	Zahl der Bände der Bibliothek	Schuldenfr. Eigenthum.
1 Boston Turnverein	198	69	—	26	—	76	27	700	\$11850
2 Lawrence	58	20	—	12	—	14	—	45	2300
3 Shelburne Falls Turnverein	39	39	—	15	—	3	—	—	100
4 Norwich	19	8 ?	nach früheren Berichten.	—	—	—	—	—	550 ?
5 Greenfield	48	19	—	—	—	17	—	—	1240
6 Manchester	40	10	—	8	—	7	—	12	1820
	402	165	—	61	—	117	27	757	\$17860
1870 5 Vereine	376	156	—	—	—	124	14	—	—
1872 Gewinn	32	9	—	—	—	—	13	—	—
Verlust	—	—	—	—	—	7	—	—	—

V. Wisconsin Turnbezirk.

1. Milwaukee Turnverein	194	72	—	—	—	130	20	1000	\$24550
2. " Südseite Turnverein	138	84	—	16	15	62	—	145	10500
3. " Ostseite	55	22	—	8	—	52	29	—	6530
4. " Nordseite	137	43	—	—	—	101	—	30	6880
5. Racine Turnverein	35	12	—	14	—	10	—	30	4050
6. La Crosse	51	13	—	—	—	45	—	70	6575
7. Madison	84	19	—	—	—	42	—	400	10975
8. Monroe	20	00	—	—	—	—	—	32	4350
9. Sheboygan	36	24 ?	nach früheren Berichten.	—	—	30 ?	—	—	250 ?
10. Concordia	27	12 ?	do.	do.	—	10 ?	—	—	100 ?
11. Farmington	32	8	—	12	—	—	—	100	3350
12. New Holstein	59	29	—	—	—	20	—	11	70
13. Oshkosh	86	29	—	—	—	37	—	150	650
14. Cedarburg	60	20	—	—	—	10	—	—	100 ?
15. Appleton	42	12	—	15	—	23	—	—	2660
16. Mayville Turnverein, „Eintracht“	46	28	—	—	—	30	—	40	330
17. Saint City Turnverein	25	10 ?	nach früheren Berichten.	—	—	—	—	—	100 ?
18. Watertown	42	18	—	—	—	30	—	80	12550
19. Fond du Lake	65	42	2	—	—	40	—	150	1500
	1234	461	2	65	15	672	49	2238	\$96070
15 Vereine	1870 1114	476	—	—	—	517	13	—	—
Gewinn	1872 120	—	—	—	—	155	36	—	—
Verlust	—	6	—	—	—	—	—	—	—

VI. Chicago Turnbezirk.

1 Chicago Turngemeinde	280	120	10	25	—	222	6	1000	\$16050
2 " Turnverein	112	61	4	27	—	70	14	10	24860
3 " Turnverein „Vorwärts“	117	43	—	32	—	93	—	—	13950
4 " Südseite Turnverein	143	50	—	—	—	55	—	—	verbrannt.
5 Pekin	33	15	—	—	—	14	—	—	2300
6 Peru	46	25	—	14	—	15	—	200	2335
7 Ottawa	54	16	—	14	—	20	—	90	10750
8 Freeport	74	14	—	12	—	48	—	10	15070
9 Jacksonville	32	18	—	—	—	—	—	80	2900
10 Champaign City	30	18	—	—	—	12	—	—	1750
11 La Salle	45	24	—	—	—	—	—	6	1015
12 Cairo Turngemeinde	32	32	—	—	—	—	—	4	1950
13 Blue Island Turnverein	75	40	—	10	7	34	—	50	925
14 La Porte	60	33	—	18	—	18	—	—	280
	1133	509	14	152	7	601	20	1450	\$94135
17 Vereine	1870 1039	548	—	—	—	717	38	—	—
Gewinn	1872 94	—	—	—	—	—	—	—	—
3 " Verlust	—	39	—	—	—	116	18	—	—

VII. Süd-Deutscher Turnbezirk.

1 Baltimore soc. dem. Turnverein	60	60	6	18	—	40	—	1024	\$2000
2 Washington Columbia	125	30	—	20	—	20	—	—	1000
3 Martinsburgh	20	1	—	5	—	20	—	116	2490
	205	91	6	43	—	80	—	1140	\$ 5490
3 Vereine	1870 176	44	—	—	—	54	—	—	—
Gewinn	1872 29	47	—	—	—	34	—	—	—

XIII. Savannah Turnbezirk.

	Mitglzähl	active Turner	Fechter	Sänger	Schützen	Turn- schüler	Turn- schülerinnen	Zahl der Bände der Bibliothek	schuldenfr. Eigenthum.
1 Savannah Turnverein	48 ?	20 ?	Nach	Berichten	vom Jahre	1869.	—	—	\$ 100 ?
2 Charleston "	36 ?	12 ?	"	"	"	"	—	—	100 ?
	84	32	—	—	—	—	—	—	\$ 200

Da dieser Bezirk seit 1869 keine statist. Berichte einsandte, so kann eine vergleichende Statistik nicht gegeben werden.

Der Vorort faßte den Beschluß bei der Tagssagung, den Anschluß dieses Bezirks aus dem Bunde zu beantragen, wenn derselbe nicht genügende Gründe seines Verfahrens der Tagssagung vorlegt.

XIV. Kansas Turnbezirk.

1 Leavenworth Turnverein	84	28	—	—	—	48	—	64	\$ 5290
2 Kansas City "	67	25	—	—	—	29	—	200	21800
3 Lexington "	49	12	—	—	—	—	—	—	2550
4 St. Joseph "	38	18	—	—	—	—	—	450	10500
5 Topeka "	31	20	—	10	—	10	—	—	700
6 Ottowa "	24	10	—	—	—	14	—	—	1425
7 Atchison "	24	24	—	—	—	12	—	15	8375
8 Junction City "	18	4	—	—	—	—	—	—	750
9 Fort Scott "	16	8	—	—	—	—	—	—	175
10 Eudora "	20 ?	10 ?	nach früheren	Berichten.	—	—	—	—	100 ?
11 Cheyopa "	20 ?	10 ?	"	"	"	—	—	—	100 ?
12 Baxter Springs "	25 ?	10 ?	"	"	"	—	—	—	100 ?
	416	179	—	10	—	113	—	729	\$51865
10 Vereine	1870	360	163	—	—	112	—	—	—
2 " Gewinn	1872	56	16	—	—	1	—	—	—

XV. Minnesota Turnbezirk.

1 St. Paul Turnverein	150	150	—	—	—	36	—	100	\$ 6475
2 West Minneapolis Turnverein	86	55	—	—	—	24	—	—	4500
3 New Ulm "	81	81	12	24	—	62	22	320	10300
4 St. Anthony "	36	23	—	10	—	15	—	50	3500
5 Winona Turn-Section d. Philharm. Vereins	29	15	—	—	—	28	—	200	600 *)
6 Rochester Turnverein	35	18 ?	10	—	—	—	—	—	100 ?
7 Mankato "	22	16	—	—	—	8	—	—	120
	439	358	12	34	—	173	22	570	\$25595
7 Vereine	1870	429	144	—	—	168	18	—	—
Gewinn 1872	10	214	—	—	—	5	4	—	—

*) Das Eigenthum des Philharmonischen Vereins beträgt 20900 Doll., obige 600 Doll. repräsentiren den Werth der Turngeräthe und Waffen.

XVI. Turnbezirk des Oberen Mississippi.

1 Davenport Turnverein	159	159	—	42	—	87	—	900	\$17570
2 Rock Island "	40	20	—	—	—	—	—	10	4195
3 Burlington "	51	30	—	15	—	—	—	300	5250
4 Muscatine "	32	14	—	10	—	20	—	60	1125
5 Keokuk "	34	22	—	—	—	—	—	128	1050
6 Moline "	32	20	—	—	—	—	—	42	975
7 Des Moines "	42	18	—	12	—	—	—	10	700
8 Council Bluffs "	49	18	—	—	—	—	—	—	2550
9 Coal Valley "	9	—	—	—	—	—	—	—	—
10 Quincy "	101	40	—	12	35	58	—	—	450
11 Buffalo "	31	13	—	10	—	29	—	—	1670
12 Plattsmouth "	25	13	—	—	—	10	—	—	450
	605	367	—	101	35	204	—	1450	\$35985
9 Vereine	1870	480	301	—	—	273	—	—	—
3 " Gewinn	1872	125	66	—	—	—	—	—	—
Verlust	—	—	—	—	—	69	—	—	—

XVII. Rockport Mountain Turnbezirk.

1 Nashville Turnverein	64	14	—	12	—	17	—	308	\$ 2000
2 Chattanooga "	20	12	—	6	—	10	—	—	875
3 Knoxville "	51	20	—	—	—	—	—	—	100
	135	46	—	18	—	27	—	308	\$ 2975
3 Vereine	1870	200	54	—	—	54	—	—	—
Verlust	1872	65	8	—	—	37	—	—	—

XVIII. Passaic Turnbezirk.

	Mitglzahl	active Turner	Fechter	Sänger	Schützen	Turn- schüler	Turn- schülerinnen	Zahl der Bände der Bibliothek	schuldenfr. Eigenthum.
1 Jersey City Turnverein	62	22	—	—	18	25	—	112	\$ 5050
2 Carlstadt soc.	64	20	—	—	—	24	—	—	2500
3 Hudson City	50	45	—	—	—	20	—	—	800
4 Hoboken	35	33	2	—	—	18	—	—	400
5 Paterson	27	20	—	—	—	15	—	—	800
6 Hackensack	20	5	—	4	—	14	—	—	250
	258	145	2	4	18	116	—	112	\$ 9800
5 Vereine	1870 . 191	102	—	—	—	97	14	—	—
1 " Gewinn	1872 . 67	43	—	—	—	19	—	—	—
Verlust							14	—	—

XIX. Rocky Mountain Turnbezirk.

1 Denver Turnverein	37	13	8	—	—	—	—	100	\$ 555
2 Central City Rockymountain Turnverein	48	12	—	—	48	—	—	22	2040
	85	25	8	48	—	—	—	122	\$ 2595
2 Vereine	1870 . 105	25	—	—	—	35	—	—	—
Verlust	1872 . 20	—	—	—	—	35	—	—	—

XX. New-Orleans Turnbezirk.

1 New-Orleans Turngemeinde	150	70	—	—	—	100 ?	—	—	\$20000
----------------------------	-----	----	---	---	---	-------	---	---	---------

(Bericht vom Jahre 1869 und 1871 benützt.)

Der im Jahre 1871 eingelaufene Bericht der N.-O. Turngemeinde gab obige Mitgliederzahl an. Im Jahre 1870 zählte die N.-O. Turngemeinde 250 Mitglieder, demnach Verlust 100.

XXI. Michigan Turnbezirk.

1 Detroit soc. Turnverein	110	45	—	—	—	35	—	255	\$ 3825
2 " freier "	37	22	—	—	—	20	18	—	350
3 Grand Rapids "	66	25	—	—	—	—	—	15	900
4 Adrian "	38	15	—	—	—	—	—	—	275
5 Ann Arbor "	48	35	—	14	—	—	—	130	90
	299	142	—	14	—	55	18	400	\$ 5440
3 Vereine	1870 . 228	97	—	—	—	100	34	—	—
2 " Gewinn	1872 . 71	45	—	—	—	—	—	—	—
Verlust						45	16	—	—

XXII. Central Illinois Turnbezirk.

1 Peoria Turnverein	50	18	—	—	—	12	—	—	\$ 6500
2 " Union Turnverein	104	45	—	—	—	50	—	—	7450
3 Bloomington	48	48	—	22	—	13	—	60	3750
4 Springfield	40	12	—	—	—	10	—	70	2250
5 Dixon	34	10	—	—	—	4	—	—	350
	276	133	—	22	—	89	—	130	\$20300

Dieser Bezirk bildete sich erst nach der letzten Tagssatzung und zwar aus Vereinen des Chicago und St. Louis Bezirks.

XXIII. Cincinnati Turnbezirk.

1 Cincinnati Turngemeinde	414	50 ?	—	19	38	188	23	2610	\$41450
2 Newport " verein	30	10	diese Zahlen sind einem früheren Bericht entnommen.						9000
3 Covington deutscher Turnverein	57	20	—	—	—	22	—	—	2300
4 Cumminsville	29	10	—	—	—	35	—	—	75
	530	90	—	19	38	245	23	2610	\$52825

Der Cincinnati Bezirk zählte 1870 15 Vereine und 1050 Mitglieder, derselbe trennte sich jedoch nach der letzten Tagssatzung, indem 11 Vereine den Ohio Valley Turnbezirk gründeten. Nur die Cincinnati Turngemeinde und solche Vereine, welche in direkter Nähe obiger Stadt liegen, bilden jetzt obigen Bezirk.

Beide Bezirke zusammen zählen jetzt: 1098 Mitglieder, demnach Gewinn 48 Mitglieder.

Active Turner	1870 : 471	Turnschüler	478	Turnschülerinnen	12
Beide Bezirke	1872 : 374	"	531	"	35
Gewinn	—	"	53	"	23
Verlust	97	"	—	"	—

XXIV. Texanischer Turnbezirk.

	Mitglzahl	active Turner	Fechter	Sänger	Schützen	Turn- schüler	Turn- schülerinnen	Zahl der Bände der Bibliothek	schuldenfr. Eigenthum.
1 San Antonio Turnverein	150	55	—	—	—	35	—	—	\$ 2450
2 Austin " "	168	45	—	16	—	35	24	—	2350
3 Turnverein „Neu Braunfels“	112	40	—	—	—	27	—	30	1150
4 Neu Braunfels Turnverein	74	60	—	8	10	30	—	—	790
5 High Hill " "	29	12	—	12	—	—	—	20	215
6 Friedrichsburg " "	62	20	—	—	—	64	—	—	250
	595	232	—	36	10	191	24	50	\$ 7205

Dieser Bezirk trat erst im Jahre 1871 dem Bunde bei.

XXV. Pacific Turnbezirk.

	Mitglzahl	active Turner	Fechter	Sänger	Schützen	Turn- schüler	Turn- schülerinnen	Zahl der Bände der Bibliothek	schuldenfr. Eigenthum.
1 San Francisco Turnverein	298	268	13	33	30	118	17	600	\$18550
2 " " Eureka Turnverein	87	69	—	30	—	99	—	20	6800
3 Oakland Turnverein	45	28	9	18	—	21	—	60	2150
4 Sacramento " "	94	25	2	10	—	20	—	85	7580
5 Maryville " "	61	25	—	16	—	10	—	—	3300
6 Stockton " "	93	12	—	12	—	—	—	—	4000
7 San Jose " "	46	21	—	8	—	25	—	—	240
8 Boise City " "	21	14	—	8	—	12	—	—	700
	745	462	24	135	30	305	17	765	\$43320

Dieser Bezirk bildete früher den „Pacific Turnerbund“, derselbe trat im vergangenen Jahre als Pacific Turnbezirk dem Bunde bei.

XXVI. New-England Turnbezirk.

	Mitglzahl	active Turner	Fechter	Sänger	Schützen	Turn- schüler	Turn- schülerinnen	Zahl der Bände der Bibliothek	schuldenfr. Eigenthum.
1 Providence soc. Turnverein	35	16	—	—	—	22	—	118	\$ 1500
2 Worcester " "	60	20	—	—	—	22	—	135	2000
3 Clinton " "	48	26	—	—	—	16	—	2	380
	143	62	—	—	—	60	—	255	\$ 3880

Die Vereine dieses Bezirks gehörten bis 1868 dem Boston Turnbezirk an, in diesem Jahre traten sie aus dem Bunde aus, im letzten Jahre vereinigten sie sich unter obigem Namen und traten auf's Neue dem Bunde bei.

XXVII. Nord Iowa Turnbezirk.

	Mitglzahl	active Turner	Fechter	Sänger	Schützen	Turn- schüler	Turn- schülerinnen	Zahl der Bände der Bibliothek	schuldenfr. Eigenthum.
1 Guttenberg Turnverein	50	20	—	14	—	42	6	40	\$ 400
2 Garnavillo " "	54	19	—	—	—	24	—	—	450
3 Dubuque soc. " "	40	17	—	—	—	50	—	450	800
	144	56	—	14	—	116	6	490	\$ 1650

Obiger Bezirk wurde erst dieses Jahr gegründet.

Zusammenstellung der Bezirke.

	Vereine	Mitglzahl	active Turner	Fechter	Sänger	Schützen	Turn- schüler	Turn- schülerinnen	Zahl der Bände der Bibliothek	schuldenfr. Eigenthum	Bundes- stimmen.
1 New-Yorker . . . Turnbezirk	12	1021	437	44	93	66	1160	138	1699	\$133575	20
2 Ohio Valley . . . "	11	568	284	23	65	—	286	12	2370	36695	11
3 St. Louis . . . "	12	728	324	4	74	43	208	—	2255	35225	15
4 Boston . . . "	6	402	165	—	61	—	117	27	757	17860	8
5 Wisconsin . . . "	19	1234	461	2	65	15	672	49	2238	96070	25
6 Chicago . . . "	14	1133	509	14	152	7	601	20	1450	94135	23
7 Süd-östlicher . . . "	3	205	91	6	43	—	80	—	1140	5490	4
8 West New-York . . . "	5	429	205	—	46	—	116	—	219	27850	9
9 Philadelphia . . . "	7	409	198	12	39	20	276	—	681	26349	8
10 Central N.-Y. . . . "	7	328	168	10	15	71	81	—	1671	7710	7
11 New-Jersey . . . "	3	287	124	12	36	—	120	24	208	23350	6
12 Pittsburg . . . "	9	656	279	28	34	16	260	14	822	35930	12
13 Savannah . . . "	2	84	32	—	—	—	—	—	—	200	2
14 Kansas "	12	416	179	—	10	—	113	—	729	51865	8
15 Minnesota "	7	439	358	12	34	—	173	22	570	25595	9
16 Turnbezirk d. Obr. Mississippi	12	605	367	—	101	35	204	—	1450	35985	12
17 Lookout Mountain Turnbezirk	3	135	46	—	18	—	17	—	308	2975	3
18 Passaic "	6	258	145	2	4	18	116	—	112	9800	5
19 Rocky Mountain "	2	85	25	8	—	48	—	—	122	2595	2
20 New-Orleans "	1	150	70	—	—	—	100	—	—	20000	3
21 Michigan "	5	299	142	—	14	—	55	18	400	5440	6
22 Central Illinois "	5	276	133	—	22	—	89	—	130	20300	6
23 Cincinnati "	4	530	90	—	19	38	245	23	2610	52825	11
24 Texanischer "	6	595	232	—	36	10	191	24	50	2705	12
25 Pacific "	8	745	462	24	135	30	305	17	765	43320	15
26 New-England "	3	143	62	—	—	—	60	—	255	3880	3
27 Nord Iowa "	3	144	56	—	14	—	116	6	490	1650	3
27 Bezirke	187	12304	5654	201	1130	417	5761	394	23501	\$819374	249

Im Jahre 1870 bestand der Bund aus

	23 Bezirken	156 Vereinen	9920 Mitglieder	4500 alt. Turner	4770 Turnschüler	202 Turnschülerinnen.
1872:	27 "	187 "	12304 "	5654 "	5761 "	394 "
Gewinn:	4 "	31 "	2384 "	1154 "	991 "	192 "

Ein Resultat, mit dem wir wohl zufrieden sein dürfen.

Obigen Bericht füge ich noch folgende nicht uninteressante Notizen hinzu:

132 Vereine haben Turnschulen für Knaben – 18 Vereine haben Turnschulen für Mädchen,	
23 " " Tages-, Abend- oder Sonntag-Schulen, in welchen Elementar-Unterricht oder einzelne Fächer als:	
Zeichnen, u. s. w. gelehrt wird. Schülerzahl 1884.	
83 " " eigene Hallen,	24 Vereine haben Fechtabtheilungen,
18 " " ein Schützencorps,	101 " " Bibliotheken,
38 " " eigene Wirthschaften,	53 " " Krankenkassen,
	69 Vereine haben Gesangabtheilungen,
	63 " " dramatische Sektionen,
	126 " " sind incorporirt.

Von 66 Vereinen sind die Berichtbogen über Thätigkeit auf geistlichem Felde an den Vorort zurückgesandt worden, es haben demnach 121 Vereine eine Berichterstattung über dieses Gebiet vermieden.

Aus den eingelaufenen Berichten ist ersichtlich, daß in 42 Vereinen ziemlich regelmäßig Vorträge und Debatten gehalten wurden. Durchschnittliche Betheiligung der Mitglieder und Wahl der Themas war im Allgemeinen eine gute.

Ist das Verhältniß der geistig strebsamen Vereine zu den übrigen auch noch ein geringes, so stellt es sich doch dieses Jahr bedeutend besser heraus als in früheren Jahren. Zeitgemäße Beschlüsse und eine fortgesetzte Agitation in dieser Richtung, dürfte auch wohl hier mit der Zeit Anerkennenswerthes erzielen.

Schließlich stellt der Vorort auf Grund dieser Statistik folgende Anträge:

1. Da der Savannah Turnbezirk seit 1869 weder seine Bundesbeiträge zahlte noch Berichte sandte, so möge die Tagssatzung seinen Ausschuß aus dem Bunde beschließen.
2. Folgende Vereine eine Nüge zu ertheilen, wegen Nachlässigkeit hinsichtlich Erfüllung ihrer Bundespflichten, indem sie trotz wiederholter Mahnungen versäumten, ihre statist. Berichte auszufertigen: 1) Terre Haut Turnverein, 2) Fronton Turnver., 3) Centralia Turnver., 4) St. Charles Turnver., 5) Washington, Mo., Turnver., 6) Norwich Turnver., 7) Sheboygan Turnver., 8) Concordia Turnver., 9) Saint City Turnver., 10) Manahunk Turnver., 11) Sudora Turnver., 12) Chetopa Turnverein.

Mit dem Wunsche, daß mein Nachfolger im Amte mit derselben Liebe und Gewissenhaftigkeit, die Bundesstatistik weiter führen und seine Arbeit von Jahr zu Jahr, durch Vergrößerung des Bundes, sich verdoppeln möge

zeichnet

Heinrich Meßner.

H. v. Langen befürwortete, daß es zwei Vereinen in Chicago, die nicht eigentlich deutsch seien, die aber mit unsern Grundsätzen übereinstimmen, möglich gemacht werden sollte, in den Bund einzutreten. An das Comité für Platform und Statuten verwiesen.

Mit Zustimmung der Tagssatzung wurde der Bericht des Chicago Unterstützungs-Comites verlesen und entgegen genommen. Die Verlesung fand aus dem Bundesorgan statt und das Original befindet sich in Händen des Vorortes.

Vertagt.

J. R. Fellmann, Schriftf.

Dritte Sitzung.

Mai, 21. 9 Uhr V. M.

Bei Eröffnung der Sitzung durch Vorsitzender Walber waren die Delegaten Hermes, Daebe und Ruhm abwesend.

Die Protokolle der beiden vorherigen Sitzungen wurden verlesen und angenommen.

Dem Comité für die Indianapolis-Angelegenheit wurde Zeit zur weiteren Berathung gestattet.

Ein Brief der Louisville Turngemeinde, zu ihren Festlichkeiten einladend, wurde verlesen und

Beschlossen: der Louisville Turngemeinde mitzutheilen, daß sich die Delegaten zur Tagssatzung so viel als möglich betheiligen werden und daß die heutige Nachmittagsitzung schon um 1 Uhr beginnen und nur bis 4 Uhr dauern soll.

Eine Depesche von H. Amand Goeg wurde verlesen und beschlossen, dieselbe im Protokoll aufzunehmen. Sie lautet wie folgt:

Buffalo, May 19th 1872

Gut Heil & wishes for your conference and intellectual progress.

Amand Goeg.

Ein Brief von F. Kiffelbach in Cincinnati wurde verlesen und an das Comité für Klagen und Appellationsfälle verwiesen.

Das Comité für Rubrizierung von Instruktionen und Fragen berichtete, daß es seine Pflicht erfüllt und die erhaltenen Schriftstücke u. s. w. an die betreffenden Comiten eingehändigt habe.

Das Comité für Klagen und Appellationsfälle berichtete in Sachen F. Kiffelbachs von Cincinnati, daß es die Bundestagsatzung nicht competent halte, ein Urtheil abzugeben. Da keine vorherige Appellation an die Bezirksitzung stattgefunden habe. Angenommen.

Das Comité über Bundesorgan reichte schriftlichen Bericht ein, welcher verlesen und entgegen genommen, aber auf Wunsch vom Delegat Lewison verschoben wurde, um ihm Gelegenheit zu geben, mit den Herausgebern telegraphisch zu conferiren.

S. Spitzer reichte folgenden Antrag ein:

Beschlossen: Appellationen eines Turners wegen Ausstoßung aus seinem Vereine sollen nur auf Empfehlung des betreffenden Bezirkes der Bundestagsatzung zur endgültigen Entscheidung vorgelegt werden. — Dem Comité für Platform und Statuten überwiesen, mit dem Ersuchen, so bald wie möglich zu berichten und mit der weiteren Bestimmung, daß ein in Folge des Comitéberichtes gefaßter Beschluß sofort in Kraft treten soll, um auf vorliegende Fälle Anwendung finden zu können.

Da keine weiteren Comitéberichte vorlagen, so wurde der Jahresbericht des Vorortes vorgenommen und darauf bezüglich

1. Beschlossen: den Theil desselben, Frauenstimmrecht und politische Fragen, sowie das vom Vororte erlassene Manifest an ein Spezialcomité von fünf Delegaten zur Vorberathung und Berichterstattung zu verweisen.

2. Beschlossen: den auf Bundesturnfeste Bezug habenden Theil an das Comité über allgemeine Bundes-Angelegenheiten zu verweisen; ebenso den Theil über Betheiligung an einer Lebensversicherungsanstalt.

Beschlossen: der Vorort ist angewiesen, für Vertretung des Bundes auf dem 3. Lehrtag zu sorgen.

4. Beschlossen: Es soll dafür gearbeitet werden, daß auf jedem Lehrtag ein praktisches Kinderturnen, auf der Grundlage Spieß'scher und Lion'scher Frei- und Massenübungen stattfindet, damit sich die delegirten Lehrer und Lehrerinnen durch eigene Anschauung von der Zweckmäßigkeit des Turnens überzeugen können.

Vertagt bis 1 Uhr N. M.

J. R. Fellmann, Schriftf.

Vierte Sitzung.

Mai 20., 1 Uhr N. M.

Bei Eröffnung der Sitzung durch Vorsitzender Wallber waren die Delegaten Haabe und Kuhn abwesend.

Der Vorsitzende berichtete, daß er die Delegaten Rappaport, Feinse, Fernis, Reis und Haas als Comité ernannt habe, um über das Manifest des Vorortes und die Theile seines Berichtes, Frauenrechte und politische Fragen betreffend, zu berichten.

Ein Brief vom Turnverein zu Covington, Ky., wurde verlesen, wünschend, daß am Plage von J. Hermes, der erkrankt sei, H. Henn als Delegat anerkannt werde. Angenommen.

Eine Depesche von San Francisco, Cal., Betheiligung an den Bächnerischen Vorträgen anzeigend, wurde an den Vorort überwiesen.

Eine Depesche der Bezirksitzung in Austin, Texas, wurde verlesen und dankend angenommen.

Das Spezialcomité in den Indianapolis-Angelegenheiten erhielt nochmals Aufschub bis zum Beginne der Sitzung am Morgen des 21. Mai; Turner Chs. Koehne ist indessen Sitz in der Tagssatzung gestattet.

Das Comité für Plattform und Statuten berichtete in Folge des in der Vormittagsitzung gefaßten Beschlusses folgende neue Fassung des § 24 der Statuten:

Bei Klagen und Appellationen eines Mitgliedes gegen seinen Verein entscheidet der Bezirksausschuß, im Berufungsfalle die Bezirkssatzung.

Bei Klagesachen eines Vereines gegen seinen Bezirk die Bezirkssatzung, in Appellationsfällen der Bundesvorort.

Appellationen eines Turners gegen die Entscheidung der Bezirkssatzung wegen Ausstoßung, können nur auf Empfehlung des betreffenden Bezirksausschusses der nächsten Bundestagsatzung zur endgültigen Entscheidung vorgelegt werden. Einstimmig angenommen.

Das Comité für geistige Bestrebungen legte folgenden Bericht vor:

An die Tagssatzung des N. A. T. V.

Gut Heil!

Euer Comité empfiehlt folgende Beschlüsse zur Annahme:

- I. a) Es sollen von Seiten des Vorortes Redner engagiert werden, welche sämtliche Vereine des Bundes zu besuchen und denselben Vorlesungen über populäre wissenschaftliche Thematik zu halten haben.
- b) Es sollen auf diese Weise während des Jahres in jedem Vereine mindestens drei Vorträge gehalten werden.
- c) Zur Deckung der Kosten dieses Unternehmens läßt der Vorort Tickets anfertigen, welche zum Besuche sämtlicher auf diese Weise arrangirter Vorlesungen berechtigen. Diese Tickets sollen zu \$1.00 verkauft werden und jeder Verein ist verpflichtet, so viele Tickets auf sein Risiko zu übernehmen, als er Mitglieder zählt. Braucht ein Verein mehr Tickets, so müssen ihm dieselben vom Vororte unentgeltlich zugestellt werden; dagegen ist der Verein verpflichtet, die Kosten zu tragen, welche durch den Aufenthalt des Redners am Plage entstehen. Ueber die Tickets kann jeder Verein nach Belieben disponiren.
- II. a) Der Vorort soll den Bundesvereinen Bücher und Schriften empfehlen, welche sich zum Vorlesen und Besprechen in den Vereinsversammlungen eignen.
- b) Der Vorort soll den Vereinen einen Leitfaden an die Hand geben, nach welchem das geistige Turnen systematisch betrieben werden kann.
- c) Der Vorort soll alle zwei Monate den Vereinen eine Frage zur Debatte und Entscheidung durch Abstimmung vorlegen und die Vereine sollen verpflichtet sein, das jedesmalige Resultat der Abstimmung dem Vororte einzuschicken, welcher letzterer die Frage und die einzelnen Entscheidungen im Bundesorgan veröffentlichen soll.
- III. Dem Comité für Plattform und Statuten zu empfehlen, dem § 11 der Statuten an passender Stelle die Worte beizufügen: „sowie in ihren betreffenden Staaten dahin zu wirken, daß der Schulbesuch obligatorisch gemacht werde.“
- IV. Die Tagssatzung ist der Ansicht, daß die Ursache der meisten gesellschaftlichen Uebel in dem Mangel allgemeiner Bildung zu suchen sei und daß diesem Mangel durch die Errichtung von National-Lehranstalten in der Art der deutschen Universitäten, von welchen die allgemeine Bildung ausgeht und in alle Schich-

ten der Bevölkerung dringt, abgeholfen werden kann. Die Tagssatzung empfiehlt daher den Turnern, wo immer möglich, auf die Errichtung einer großen National-Lehranstalt auf Kosten der Bundesregierung hinzuwirken.

Mit Turnergruß

Ph. Rappaport,	} Comité.
H. Krueger,	
J. Szabo,	
C. Feinse,	
G. Fernis,	

Der Bericht wurde angenommen und abschnittsweise in Berathung gezogen.

I. a) b) & c) Vorträge betreffend, wurde nach langer Debatte mit 199 gegen 42 Stimmen verworfen.

Auf Wunsch von Delegat Lewison wurde der Bericht über Bundesorgan an das betreffende Comité zu nochmaliger Berathung zurückgegeben. — Vertagt.

J. R. Fellmann, Schriftf.

Fünfte Sitzung.

Mai 21., 9 Uhr V. M.

Bei Eröffnung der Sitzung durch Vorsitzender Wallber war Delegat H. v. Langen abwesend.

Die Protokolle der beiden letzten Sitzungen wurden verlesen und angenommen.

Ein Brief des Central-Turnvereins von Pittsburg, Instructionen enthaltend, wurde an das Comité für Indrizierung verwiesen.

Eine Depesche der Chicago Turngemeinde, eine Forderung für das Seminar betreffend, wurde ans Revisionscomité verwiesen.

Zwei Zuschriften von New-York, politischer Natur, wurden an das Special-Comité verwiesen, von dem Turner Rappaport Vorsitz ist; ebenso ein Brief vom Turnverein in Detroit.

Zusätze zur Geschäftsordnung:

Beschlossen: Zur Beschleunigung der Geschäfte notirt der Sprecher wie bisher während den Verhandlungen die sich meldenden Redner und ist ein Antrag auf Schluß der Debatte von einem der niedergeschriebenen Redner stets in Ordnung, vorausgesetzt, daß kein Redner dadurch unterbrochen wird.

Beschlossen: Eine Abstimmung nach Bezirksstimmen wird nicht vorgenommen, wenn eine vorhergehende gewöhnliche Abstimmung bereits Einstimmigkeit gezeigt hat.

Das Comité zur Prüfung und Berichterstattung über die Verhältnisse zwischen den beiden in Indianapolis bestehenden Vereinen reichte folgenden Bericht ein:

„In Erwägung, daß der sociale Turnverein von Indianapolis von dem Bezirksausschuße des Ohio Valley Turnbezirks in den Verband aufgenommen ist, also beide Vereine als zum Bunde gehörig betrachtet werden müssen und daß es für die Turnerei in Indianapolis, sowie im Allgemeinen nur nachtheilig wäre, den einen Verein, welcher nach Prüfung des Comites tüchtige Kräfte enthält, zurückzuweisen; deshalb

Beschlossen: daß die beiden Turnvereine in Indianapolis binnen 3 Monaten, unter gegenseitigem Verständniß, sich zu vereinigen haben. Sollte einer der beiden Vereine sich weigern, diesem Beschlusse nachzukommen, so soll derselbe als nicht mehr zum Bunde gehörig betrachtet werden. Der Gründung eines neuen Bezirkes liegen nach der Vereinigung der beiden Vereine keine Hindernisse im Wege.

E. Kuhn,	} Comité.
E. Miller,	
C. W. Seyl,	

Der Bericht wurde angenommen und einstimmig adoptirt.

Mit Bezugnahme auf den Abschnitt I. des Berichtes vom Comité für geistige Bestrebungen, der am Schluß der letzten Sitzung verworfen wurde — auf Antrag von Delegat Rappaport

Beschlossen: Der Vorort soll jenen Abschnitt, wie vom Comité eingebracht, den Vereinen zur Besprechung und Beschlußnahme vorlegen und nachdem der Vorort die Ansicht der Vereine erhalten hat und um seine Hilfe ersucht wird; so soll er verpflichtet sein, für betreffende Vereine die Engagements für die verlangten Vorlesungen zu treffen.

Fortsetzung der Berathung des Berichtes vom Comité über geistige Bestrebungen. —

Abchnitt II. a) b) & c) Angenommen. Sieh' Bericht.

III. An Comité für Plattform und Statuten verwiesen.

IV. Folgendes Substitut angenommen:

Beschlossen: Die Vereine sind beauftragt, durch ihre resp. Congress-Repräsentanten für Errichtung einer allgemeinen Landes-Universität auf Kosten der Bundesregierung zu wirken.

Gesamtbericht, wie amendirt, angenommen.

Beschlossen: Alle vollendeten Comitéberichte entgegen zu nehmen.

Unter diesem Beschlusse wurden verlesen und entgegen genommen:

Bericht des Comité's über Schulbücher.

An die Tagssatzung des Turnbundes. —

Das unterzeichnete Comité, welchem vom Vorort die von demselben herausgegebenen Schulbücher übergeben wurden, berichtet das Folgende:

Nach den vorliegenden Urtheilen kompetenter Schulmänner und dem eigenen Durchsehen finden wir, daß die Serie der Schulbücher allen den Ansprüchen genügt, die man an derartige freisinnige Lehrbücher zu stellen berechtigt ist.

Wir empfehlen daher der Tagssatzung folgende Beschlüsse:

a) Die Vereine des Bundes sind aufgefordert, der Verbreitung dieser Bücher allen Vorschub zu leisten und für deren Einbürgerung in öffentlichen und Privatschulen zu sorgen.

b) Die jetzt bestehende Schulbücher-Commission auch für die Zukunft als solche von der Tagssatzung zu bestätigen.

Zur Erläuterung dieses Antrages diene, daß das Copyright und alle Contracte auf den Namen der alten Commission (natürlich für den Bund) gemacht worden und deshalb eine Aenderung nicht gut mehr möglich ist.

c) Beschlossen: Ein Handbuch mit Abbildungen als Handbuch des praktischen Turnens, einschließlich des Knaben- und Mädchenturnens, als Leitfaden für Vorturner herauszugeben.

Max Burgheim, } Comité.
E. Naegle,
E. Kuhn,

Bericht des Comité's über Klagen und Appellationen.

Das Comité über Klagen und Appellationsfälle erstattet hiermit an die Bundestagsatzung den folgenden theilweisen Bericht über seine Thätigkeit:

I. Mit Bezug auf den Erlaß des Vorortes über die Frauenstimmrechtsfrage, sind dem Comité die den Delegaten des Central New-York, Kansas, Pittsburg, Südost, Lockout Mountain, Cincinnati und Chicago Bezirkes mitgegebenen Instruktionen übermittelt worden, von welchen sich einige darauf beschränken, daß sie in dem Erlasse des Vorortes eine Ueberschreitung seiner Befugnisse erblicken, die andern aber außerdem noch eine ihm dafür zu ertheilende Rüge verlangen.

Um beiden Parteien gerecht zu werden, lud das Comité den ersten Sprecher des Vorortes, Turner Spitzer, ein, die Handlungsweise desselben in der angeregten Angelegenheit, womöglich, rechtlich zu begründen. Turner Spitzer erklärte, daß der Vorort das Manifest veröffentlicht habe, mit Rücksicht auf § 5 der Bundesverfassung, wonach derselbe die Oberleitung des Bundes hat und es seine Pflicht ist, die Interessen desselben nach besten Kräften zu fördern. Die Fassung dieses Paragraphen ist eine so allgemeine, daß in Ermangelung etwaiger von der Bundestagsatzung gefassten Vorschriften es dem Vororte vollständig überlassen bleibt, die Mittel, wodurch die Interessen des Bundes befördert werden sollen, näher zu bestimmen.

Das Comité ist daher der Ansicht, daß der Vorort seine ihm laut der Verfassung zustehenden Befugnisse nicht überschritten, indem er sich in der bekannten Weise über das Frauenstimmrecht verbreitete, und daher auch keine Rüge dafür erhalten sollte. Auf die Fragen, ob der Vorort die besten Mittel gewählt, um die Interessen des Bundes nach besten Kräften zu fördern und ob er nicht besser gethan, wenn er in der Frauenstimmrechtsfrage die Bundestagsatzung zuerst consultirt hätte, lassen wir uns nicht ein, da dieselben innerhalb des Discretionskreises des Vorortes und außer dem Bereiche dieses Comité's liegen. Jedenfalls steht der Tagssatzung das

Recht zu, darüber zu entscheiden, ob die Stellung des Vorortes bezüglich des Frauenstimmrechtes gutgeheißen werden soll oder nicht.

II. Es wurde uns eine Reihe von Beschlüssen überreicht, welche eine dem früheren Cincinnati Turnbezirk und der Terrehaute Tagssatzung zu ertheilende Rüge für gewisse Vorgänge, deren Erörterung unnöthig erscheint, verlangen. Auf diese Sache haben wir nicht eingehen können, erstens, weil die Betreffenden, denen die Rüge ertheilt werden soll, nicht eingeladen worden sind, vor der Tagssatzung zu erscheinen und ihnen deshalb jede Gelegenheit benommen ist, ihr in Frage zu ziehendes Verfahren zu verantworten oder zu vertheidigen; zweitens, weil ungeachtet ergangener Aufforderung uns keine Beweise für die Anklage geliefert worden sind.

III. In der Klagesache des Turners Adolph Frey sieht das Comité sich gezwungen, seine früher schon eingenommene und von der Tagssatzung adoptirte Stellung zu behaupten. Laut den Statuten steht es der Tagssatzung nicht zu, diesen Fall zur Entscheidung vorzunehmen, da der Instanzenzug nicht eingehalten, sondern die Bezirks Tagssatzung übersprungen worden ist. Aus Mangel an Competenz weist daher das Comité die Appellation zurück.

Ph. Stein, } Comité.
A. Grüneberg,
G. Freygang,

Bericht des Comité's über das Bundesorgan.

Nach dem Bericht des Comité's für rubrizirte Vorlagen waren seitens der unten vorgezeichneten Bezirke die nachstehenden Instruktionen eingelaufen.

- 1) Bezirk New-York. — Die Redaction des Bundesorganes soll in ihren wöchentlichen Nummern wenigstens einen Artikel zur Belehrung der Turner, das Geschichtliche, Theoretische oder Praktische des Turnens betreffend, veröffentlichen.
- 2) Bezirk Oberer Mississippi. — Beibehaltung der „Zukunft“ als Bundesorgan.
- 3) Minnesota Bezirk. — Beibehaltung der „Zukunft.“
- 4) Michigan Bezirk. — Das Bundesorgan soll nichts mit der allgemeinen Partei-klepperei zu thun haben.
- 5) Central New-York Bezirk. — Beibehaltung der „Zukunft“ als Bundesorgan.
- 6) Boston Turnverein. — Abschaffung der „Zukunft“ als Bundesorgan; statt dessen dahin zu wirken, den „Pionier“ zu empfehlen. Wird dieser nicht angenommen, für Gründung eines eigenen Organs zu stimmen.
- 7) Ohio Valley Bezirk. — Beibehaltung der „Zukunft“ als Bundesorgan.
- 8) Pittsburg Bezirk. — Beibehaltung der „Zukunft.“
- 9) Central Turnverein, Pittsburg. — Da die „Zukunft“ die Sache der Turnerei nicht in dem Maaßstabe vertritt, wie es von einer Turnerzeitung verlangt wird — so sei beschlossen: Die „Zukunft“ als Turnerzeitung aufzugeben und dafür eine Zeitschrift herauszugeben.

Das unterzeichnete Comité beschloß hierauf nach reiflicher Ueberlegung, der Tagssatzung folgende Beschlüsse zur Annahme zu unterbreiten.

- 1) Beschlossen: Daß die „Zukunft“ als Bundesorgan beibehalten werde.
- 2) Beschlossen: Den früheren Vereinbarungen mit den Herausgebern der „Zukunft“ noch die Bedingung hinzuzufügen, wöchentlich wenigstens einen Originalartikel zu veröffentlichen, der dem Interesse der Turnerei im Allgemeinen entsprechen soll.
- 3) Beschlossen: Daß es den Herausgebern der „Zukunft“ ferner nicht gestattet sei, die üblichen Gebühren für Veröffentlichung der in den verschiedenen Vereinen abgehaltenen Wahlen zu beanspruchen.
- 4) Beschlossen: Daß in Anbetracht der von den Herausgebern der „Zukunft“ im bevorstehenden Beschlusse bewilligten Concession, es den respectiven Vereinen zur besondern Pflicht gemacht wird, das Organ eifrig durch direkte Mittheilungen aus dem Vereinsleben zu unterstützen.
- 5) Beschlossen: Daß dem zeitigen Redakteur des Bundes-

organes, Turner Richard Goebel, für seine mehrjährige, pflichtgetreue Leitung desselben und für die energische Förderung der Interessen des Bundes hiermit der Dank der Bundestagsatzung votirt werde.

Wm. Kleinoehle, }
L. A. Gray, } Comité.
E. W. Seyl, }

Beschlossen: Die Instruktionen, Klagen u. s. w., die das Klagecomité betreffs des Vorortsmanifestes in Händen hatte, nun zu weiterer Benutzung an das Spezialcomité, dessen Vorsitz der Delegat Rappaport ist, zu verweisen.

Die vorliegenden Berichte wurden hierauf in ihren einzelnen Punkten berathen und dieselben wie folgt erledigt, wobei auf die vorstehenden vollständigen Berichte referirt wird.

Bericht des Comitées über Schulbücher: Punkt a) und b) adoptirt. Punkt c) auf den Tisch gelegt, bis nach Empfang des Comitéberichtes über praktisches Turnen.

Bericht, ausgenommen Antrag c) adoptirt.

Bericht des Comitées über Bundesorgan: Antrag 1) u. 2) adoptirt; 3) verworfen; 4) auf den Tisch gelegt; 5) adoptirt.

Bericht, ausgenommen 3) und 4) adoptirt.

Bericht des Comitées für Klagen und Appellationen. Nach langer Berathung wurde bezüglich der Theil I. des Comitéberichtes folgender Beschluß gefaßt:

Beschlossen: Daß der Vorort durch das Anregen der Frauenstimmrecht und gewisser politischer Fragen in dem „die deutsch-amerikanischen Turner an das Amerikanische Volk“ betitelten und erlassenen Manifeste seine Functionen überschritten hat.

Vertagt.

J. R. Fellmann, Schriftf.

Sechste Sitzung.

Mai 21., 2 Uhr N. M.

Bei Eröffnung durch Vorsitzenden Wallber, war Delegat E. Haabe abwesend.

Fortsetzung im Berichte des Klagecomitées. Die Theile II. und III. wurden zu nochmaliger Berathung an das Comité zurückerwiesen.

Ein Antrag des Delegaten L. A. Gray, Erlassung eines Vorortsmanifestes betreffend, wurde an das Comité für Plattform und Statuten verwiesen.

Bericht des Comitées für politische Fragen und die Frauenrechtsfrage.

An die Bundestagsatzung —

Gut Heil!

Das Comité empfiehlt die Anerkennung des vom Vororte erlassenen Manifestes,

a) in politischer Beziehung, vollkommen, wünscht jedoch, daß die Tagsatzung nochmals erkläre, daß die Turner, ohne sich an eine politische Parthei zu binden, sich stets an eine Parthei anschließen werden, deren Grundsätze am meisten mit der Plattform des nordamerikanischen Turnerbundes übereinstimmen und daß sie sich in dieser Beziehung niemals von Rücksichten auf Personen beeinflussen lassen.

b) in Bezug auf die Frauenrechtsfrage mit solchen Aenderungen, daß der betreffende Passus wie folgt lautet: „Ferner müssen wir Vertheidiger der Frauenrechte sein, wenn wir unserm Programm treu bleiben wollen, in dem wir versprochen, für die Gleichberechtigung aller Menschen in die Schranken zu treten. Für uns soll die Frau in jeder Hinsicht eine Gefährtin des Mannes sein und keine Beschränkung ihrer Rechte erdulden.“ Wir glauben jedoch, daß in der Beobachtung der durch die Natur gegebenen Rücksichten auf die Verschiedenheit der körperlichen und geistigen Beschaffenheit der Geschlechter keine Rechtsverletzung liegt.

B. H. Rappaport,
H. C. Haas,
E. F. Reis.

Minoritäts-Bericht.

Beschlossen: Daß die in der Plattform des Turnerbundes niedergelegten Prinzipien den allgemeinen Standpunkt enthal-

ten, von welchem aus die großen jetzt vorliegenden Fragen des politischen und socialen Lebens wie der Gleichberechtigung der Frauen gelöst werden können und daß die Fragen jetzt durch allgemeine Aufklärung und dadurch, daß sie zum richtigen Verständniß der Mitglieder gebracht werden, erfolgreicher gelöst werden könnten, als durch weiter zu fassende verbindende Beschlüsse.

Feinse.
Fertig.

Beide Berichte wurden entgegen genommen.

Delegat F. Werner beantragte, daß im Majoritätsberichte, in der letzten Zeile, zwischen dem Wort „Geschlechter“ und dem Wort „keine“ eingeschaltet werde: „vermöge welchen den Frauen bis jetzt das Stimmrecht in öffentlichen, politischen Angelegenheiten vorenthalten ist“ und wurde diese Verbesserung von der Majorität des Comitées aufgenommen.

Nach eingehender Besprechung dieser wichtigen Fragen, wurde der Majoritätsbericht wie verbessert, adoptirt und zwar der Punkt a) mit 232 gegen 15 und der Punkt b) mit 225 gegen 22 Stimmen.

Pause von 1 Stunde, um Schauturnen beizuwohnen.

Ein zweiter Brief von F. Kesselbach wurde verlesen und an die Cincinnati Turngemeinde verwiesen.

Beschlossen: Die Delegaten der Tagsatzung sprechen hiermit ihre volle Zufriedenheit aus mit den Leistungen der Zöglinge der Louisville Turngemeinde bei dem diesem Nachmittag abgehaltenen Schauturnen und geben durch die Aufnahme dieses Beschlusses ihre wärmste Anerkennung dem Vereine, dem Turnlehrer Anthes und den Zöglingen kund.

Vertagt.

J. R. Fellmann, Schriftf.

Siebente Sitzung.

Mai 22., 9 Uhr V. M.

Bei Eröffnung der Sitzung durch Vorsitzenden Wallber, waren abwesend: Rappaport, Haabe, Miller, Best und Buck.

Beschlossen: Alle Comitéberichte vollständig im Protokolle aufzunehmen.

Folgende Comitéberichte wurden hierauf verlesen und entgegen genommen:

Bericht über praktisches Turnen.

Das Comité hat sich durch Zuziehung des Turnlehrers E. Anthes von Louisville ergänzt und erlaubt sich der Tagsatzung folgende Beschlüsse zur Annahme zu unterbreiten —

§ 1. Beschlossen, das Turnlehrerseminar des Bundes aufrecht zu erhalten.

§ 2. Beschlossen, auf die Befürwortung vieler Bezirke, das Turnlehrerseminar nach New-York zu verlegen,

§ 3. Beschlossen, die Bundesturnvereine zu verpflichten, folgende Turnbücher anzuschaffen:

1. Volksturnbuch, von Rabenstein.

2. Lion, Leitfaden für Freilübungen.

3. „Übungen des gemischten Sprunges.“

4. [Wo Mädchenturnschulen bestehen]: Kloss, Weibliche Turnkunst.

§ 4. Beschlossen, daß bei Preisturnen der Zöglinge nur obligatorische Übungen zulässig sind,

§ 5. Beschlossen, daß beim Wettriementurnen von den Preisrichtern festgestellt wird, mit wie viel Übungen die Hauptübung entwickelt werden soll.

§ 6. Jeder Vorturner soll bei Entwicklung der Übungen im Wettriementurnen die Zwischenübungen benennen.

§ 7. Den Bezirken zu empfehlen einen Vorturnercursus zu organisiren (die Dauer desselben kann sich auf 4 Wochen beschränken.)

§ 8. Da die Benennung der verschiedenen Übungen in der Turnsprache eine so verschiedene ist, dahin zu wirken, daß die in § 3. benannten Turnbücher als maßgebend angenommen werden und wo diese selbst differiren, soll der Turnlehrercongreß darüber entscheiden und die angenommenen Verbesserungen sollen den vom Vorort zu beziehenden Büchern beigelegt werden.

- § 9. Beschlossen, den Preisrichtern zu gestatten, bei Mangel an Zeit die Zahl der obligatorischen Uebungen zu vermindern.
- § 10. Beschlossen, daß beim Preisturnen auf den Bundesturnfesten für jedes Gerath 3 Preisrichter gewählt werden, die jedoch einen Obmann erwählen, welcher allein die Listen zu führen hat und in streitigen Fällen über die Leistungen eines Turners den Ausschlag giebt.
- § 11. Beschlossen, die Bezirksvorstände zu verpflichten, bei solchen Vereinen, welche keine Turnschulen haben, die Gründe, weshalb, zu untersuchen.
- § 12. Kein festangestellter Turnlehrer soll am Preisturnen bei Bundesturnfesten theilnehmen. (Turner, welche als Vorturner den Zöglingen, wenn auch gegen eine Geldentschädigung, vorturnen, werden nicht unter diese Bestimmung fallen.)
- § 13. Beschlossen, Programme der Frei- und Ordnungsübungen, welche bei einem Bundesturnfest dargestellt werden, sollen vom Vorort drei Monate vorher mitgetheilt werden.
- § 14. Beschlossen, daß im Turnlehrerseminar Vorsehrungen getroffen werden, sowohl Lehrer als Lehrerinnen für das weibliche Turnen auszubilden.
- § 15. Beschlossen, daß bei Bundesturnfesten den Preisturnern, wenn möglich, Quartier in der Nähe des Hauptquartiers angewiesen wird.
- § 16. Beschlossen, alle Beschlüsse früherer Tagssitzungen, das praktische Turnen betreffend, welche nicht durch diese Beschlüsse aufgehoben sind, bleiben in Kraft und empfehlen wir deren strenge Durchführung.

H. Metzner, Vorsitzer,
C. Steinmetz, Böh, C. Anthes,
L. Best, A. Stecher, H. Stumpf.

Vericht des Comites für allgemeine Bundesangelegenheiten.

Das Comité empfiehlt der Tagssatzung folgende Beschlüsse zur Annahme:

1. Beschlossen, durch die Bezirke einen jährlichen Extra-Beitrag von 5 Cents für jedes Mitglied zum Zweck eines Bundesunterstützungsfonds für einzelne Bezirke zu erheben.
2. Beschlossen, die nächste Bundestagsatzung in Rochester, N.-Y., abzuhalten.
3. Beschlossen, das nächste Bundesturnfest findet in Cincinnati statt.
4. Beschlossen, der Bundesvorort wird dem Chicago Turnbezirk übertragen.
5. Beschlossen, Alle Bundesvereine sollen gehalten sein, mindestens einmal monatlich eine Abendunterhaltung der Turner und Zöglinge zu veranstalten und den Familien derselben Sitzgelegenheiten zu reserviren. Bei diesen Unterhaltungen sollen Vorträge und Deklamationen von Turnern und Zöglingen stattfinden.
6. Beschlossen, daß alle Vereine, welche Wirthschaften halten, unverzüglich solche Einrichtungen treffen sollen, die es den Turnern und deren Familien möglich machen, zu den Turnplätzen und Berathungslokalen zu gelangen, ohne durch eine Wirthschaft zu gehen.
7. Beschlossen, daß auf allen Turnplätzen auf Anstand beim Turnen und Reinlichkeit der Zöglinge besonders geachtet werden soll und auch darauf, daß nach Beendigung der Uebungen die Zöglinge geordnet entlassen werden.
8. Beschlossen, den Vereinen und Bezirken zu empfehlen, ihre Delegaten nicht so sehr mit Instruktionen zu binden, sondern ihnen mehr freie Hand zu lassen.
9. Beschlossen, der Gebrauch des Wortes „Du“ unter Turnern, sollte in allen Vereinen eingeführt werden.
10. Beschlossen, der Vorort ist ersucht, der politischen Entrechtung der besitzlosen Klassen im Staate Rhode Island, welchen das Stimmrecht noch vorenthalten ist, mit allen Kräften entgegen zu wirken.
11. Beschlossen, der Turnerbund anerkennt und befürwortet die Gründung und Erhaltung guter Freischulen in allen Theilen der Vereinigten Staaten als Grundstein der Freiheit und als die Hauptstütze zur Erhaltung dieser Republik und er macht es deshalb jedem Turner zur Pflicht, für allgemeine Freischulen und

für obligatorischen Schulbesuch, wie für Einführung des Turnens in allen Schulen nach Kräften zu agitiren.

12. Beschlossen, das Schulge-Delitsche System der Darlehensgenossenschaften kann als Bundesangelegenheit nicht als praktisch erachtet werden; es ist dasselbe aber einzelnen Vereinen und Bezirken zu empfehlen.
13. Beschlossen, die Angelegenheit der Ermäßigung des Fahrpreises zum deutschen Turnfeste in Bonn, am 4.-6. Aug. d. J., wird dem Vororte überwiesen.
14. Beschlossen, ein Antrag der Chicago Turngemeinde, daß in den Jahren, in welchen Bundesturnfeste abgehalten werden, kein Bezirksfest stattfinden soll, muß als unzulässig und unausführbar betrachtet werden.

H. v. Langen, Vorsitzer.
Buck, Seidler, Bühl, Kimmel.

Vericht des Comites zur Prüfung der Vorortsbücher u. s. w.

Das Comité prüfte sämtliche Bücher und Belege und findet dieselben ohne Ausnahme richtig.

Der Kassenbestand von \$860.34 muß bei den geringen Beiträgen als ein Zufriedenstellender betrachtet werden.

Die Zahlungen gingen von Seiten der Vereine im Allgemeinen prompt ein und sind deshalb die Rückstände sehr klein und mit wenigen Ausnahmen als gut zu betrachten.

- a) Eine Forderung von \$ 25 an den Wisconsin Turnbezirk wird von demselben bestritten und sollten die Delegaten jenes Bezirks eine Erklärung geben, um diese Frage endgültig zu schlichten.
- b) Die Turnschulbücher ergaben bis jetzt ein Defizit von \$450.14, welches übrigens in den nächsten 3 Jahren gedeckt werden mag.
- c) Das Comité sieht sich jedoch veranlaßt, von dem Verlage weiterer namentlich kostspieliger Bücher abzurathen.
- d) Das Turnlehrerseminar in Chicago kostete den Bund \$390.10 und scheint die Herausgabe dieser Summe das Aufgeben dieses Institutes zu rechtfertigen, wenn nicht günstigere Resultate erzielt werden können.
- e) In dem Inventar sind Bücher im Werthe von \$200 angeführt, welche dem Seminar zugesandt wurden und wünscht das Comité eine Erklärung von Seiten der Chicago Delegaten, ob dieselben vorhanden oder verbrannt sind.
- f) Die statistischen Berichte wurden der Tagssatzung durch den Schriftführer des Vorortes vorgelesen und werden demnächst im Drucke erscheinen.
- g) Gegen die Vereine, die im Einsenden ihrer Berichte und Zahlungen lässig sind, sollen Zwangsmaßregeln ergriffen und dieselben nöthigenfalls ausgeschlossen werden.
- h) Das Comité kann nicht umhin dem Vorort für sparsame und praktische Geschäftsführung und dem Schatzmeister für die klare Führung der Bücher ihre Anerkennung zu zollen und hofft im Interesse des Bundes, daß dieser wichtige Zweig, die Verwaltung des Bundes, immer so geführt werden möge.

John Meinhardt,
Henry Miller,
John Erfert, } Comité.

Die drei vorliegenden Berichte wurden hierauf in ihren einzelnen Punkten der Berathung unterworfen, welche folgendes Resultat hatte und wobei auf die Bezeichnung der Punkte in vorhergehenden vollständigen Copien hingewiesen wird:

Ueber Revisionsbericht:

- Zu a) Die Forderung von \$25.00 am Wisconsin-Bezirk wird auf Verlustkonto geschrieben.
- Zu b) & c) — (c) wird gestrichen und dafür eingeschaltet: „und bei der geringen Capitalanlage für Herausgabe dieser Schulbücher muß das Finanzresultat als ein sehr günstiges betrachtet werden.“
- Zu d) Passus verworfen.
- Zu e) Da von den Chicago Delegaten versichert wurde, daß die Bücher nicht verbrannt seien, so wurde der Passus gestrichen.
- Zu f) Angenommen.
- Zu g) Beschlossen, den Turnbezirk Savannah aus der Liste zu streichen, wegen Nichtbezahlung seiner Beiträge und Nichteinsendung seiner Berichte.

Beschlossen, den folgenden Vereinen eine Klage auszusprechen, wegen Nachlässigkeit in der Erfüllung ihrer Bundespflichten, resp. Einsendung ihrer statist. Berichte: — Terre Haut Turnver., Fronton Turnver., Centralia Turnver., St. Charles Turnver., Washington, Mo., Turnver., Little Rock Turnver., Norwich Turnver., Sheboygan Turnver., Concordia Turnver., Sault City Turnver., Manahunt Turnver., Eudora Turnver., Chetopa Turnverein.

Zu h) Einstimmig angenommen.

Schließlich Gesamtbericht, wie durch Zusätze und Veränderungen verbessert, angenommen.

Ueber Bericht für das praktische Turnen.

Sämmtliche §§ 1—17 wurden angenommen.

Ferner folgende Zusätze:

Beschlossen: Die Bezirke, welche über 200 Mitglieder zählen, sollen sich bemühen, wenigstens einen Turner zur Ausbildung in das Turnlehrerseminar zu senden und etwaige Ausgaben aus der Bezirkskasse zu bestreiten.

Beschlossen: Der Vorort ist beauftragt, mit möglichster Beförderung alle in Kraft befindlichen Bestimmungen, über Preisturnen, Bundes- und Bezirksturnfeste und überhaupt alle sonstigen Bestimmungen, die nicht schon in den Statuten enthalten sind, zusammenzustellen, drucken zu lassen und den Vereinen durch die Bezirksvorstände in hinreichender Anzahl mitzutheilen.

Schließlich Gesamtbericht mit Zusätzen angenommen.

Ueber Bericht für allgemeine Bundesangelegenheiten.

Art. 1. Verworfen.

" 2. Angenommen. 135 von 247 Stimmen.

" 3. Verschieden bis über einen Defizitfond beschlossen.

" 4. Angenommen mit 128 von 238 Stimmen.

" 5., 6., 7. u. 8. Auf den Tisch gelegt.

" 9., 10., 11., 12., 13. u. 14. Angenommen.

Ferner folgende Zusätze:

Beschlossen, der Bund erkennt in der Bewegung zur Aenderung der Nationalverfassung durch Einschaltung der Anerkennung eines Gottes, eines Jesus und der Bibel eine unserer freien Regierung drohende Gefahr und gelobt, auf das Kräftigste und Entschiedenste dem Versuche zu opponiren.

Beschlossen, wenn einem Vereine aus der Uebernahme des Bundesturnfestes durch ungünstige Verhältnisse ein Defizit erwächst, so ist der Vorort ermächtigt den Bundesvereinen eine Auflage bis zu \$1000 aufzuerlegen.

Beschlossen, die Angelegenheit und vorhandene Dokumente, die Betheiligung der Turner an einer Lebensversicherungsgesellschaft betreffend, dem nächsten Vororte zur Untersuchung zu übermachen.

Nachdem obiger Beschluß, die Deckung eines Defizites bei einem Bundesturnfeste betreffend, gefaßt war, wurde auch Art. 3. des Comiteberichtes mit 147 von 243 angenommen.

Als Orte für Abhaltung der Tagssatzung waren nebst Rochester noch in Vorschlag und erhielten Stimmen wie folgt: Cleveland 13, Detroit 14, New-Ulm 38, Leavenworth 10, Milwaukee 37.

Als Orte für den Bundesvorort waren außer Chicago noch im Vorschlag und erhielten Stimmen wie folgt: St. Louis 35, Milwaukee 75.

Als Ort für das Bundesturnfest waren nebst Cincinnati noch im Vorschlag und erhielten Stimmen wie folgt: St. Louis 29, Milwaukee 31 und Leavenworth 36.

Beschlossen, die Tagssatzung hält es für ihre Pflicht, Mitgliedern, welche im Dienste des Bundes und im eifrigen Wirken für die hohen Ziele der Turnerei sich so große Verdienste erworben und so viele persönliche Opfer gebracht und welchen wir hauptsächlich auch zu verdanken haben, daß der wiedervereinigte Turnerbund sich unter sehr schwierigen Verhältnissen zu der jetzigen Achtung gebietenden Stellung empor geschwungen hat, hiemit den herzlichsten Dank auszusprechen, überzeugt, daß das mehrjährige Wirken der Mitglieder des bisherigen Vorortes — insbesondere aber die verdienstvolle Thätigkeit des Bundespräsidenten S. Spitzer, des correspondirenden Sekretärs H. Wegner und des Bundeskassameisters H. Merz ihnen eine dankbare An-

erkennung und eine freundliche Erinnerung bei allen Turnern und Vereinen sichern wird.

Schließlich wurde Gesamtbericht mit Veränderungen und Zusätzen, wie angegeben, angenommen.

Fernerer Bericht des Comites für Klagen u. s. w.

An die Tagssatzung des N. A. T. B.

I. In Angelegenheit der Berufung des Adolph Frey an die gegenwärtig hier versammelte Tagssatzung gegen das Urtheil des Indianapolis Turnvereins hat das unterzeichnete Comite beschlossen:

1. Da beide Partheien in dieser Angelegenheit bei der Untersuchung nicht gleichmäßig vertreten waren und Anklage und Vertheidigung sich widersprechen, nehmen wir aus Mangel an Beweisen Anstand über den Werth der Anklage, so wie der Vertheidigung zu entscheiden.

Wir finden jedoch, daß selbst wenn Adolph Frey sich aller der angegebenen Vergehen schuldig bekannte, was er jedoch nicht thut, die Ausstoßung aus dem Vereine eine zu harte Strafe ist.

2. Beschlossen, aus eben angeführten Gründen der Entscheidung der am 16. Oct. 1871 in Louisville abgehaltenen Bezirksvorortssitzung beizustimmen und die Ausstoßung des Adolph Frey durch den Indianapolis Turnverein zu annulliren und Adolph Frey von dem Indianapolis Vereine eine Klage für die von ihm zugestandenermaßen gebrauchten beleidigenden Ausdrücke zu ertheilen.

II. Bezüglich des Gesuchs der Cincinnati Turngemeinde den Cincinnati Turnbezirk zum Widerruf der dem Turner Louis Bühler in Cincinnati ertheilten Klage zu veranlassen, finden wir, daß die Tagssatzung des Cincinnati Turnbezirk in Terre Haut, Ind., kein Recht hatte, über ein einzelnes Mitglied eines Vereines zu Gericht zu sitzen und abzuurtheilen.

Beschlossen, der Tagssatzung des Cincinnati Turnbezirks in Terre Haut, Ind., für diese Handlungsweise eine Klage zu ertheilen.

III. In Klagesachen der Cincinnati Turngemeinde gegen den Bericht der Terre Haut Tagssatzung, Beschuldigungen und Unrichtigkeiten betreffend —

Beschlossen, da die Anklage aus Mangel an hinreichenden Beweisen nicht begründet wurde, können wir dem gestellten Gesuche auf Ertheilung einer Klage nicht nachkommen, empfehlen jedoch den Vereinen und Bezirken bei Mißverständnissen und Streitigkeiten geregelten Geschäftsgang einzuhalten und vom Gebrauch der Zeitungen bei Schlichtung solcher Angelegenheiten abzustehen.

Gust. Frehgang, }
Alex. Grüneberg, } Comite.
Ph. Stein, }

P.S. Indem ich als Mitglied des Comites, der Weisung der Tagssatzung zufolge, mich an der Verhandlung über die Appellation des Turners A. Frey betheiligte, vermahne ich mich noch einmal dagegen, als ob ich dadurch die gesetzmäßige Rechtlichkeit der Verhandlung anerkenne.

Philip Stein.

Der Bericht wurde entgegen genommen, verhandelt und schließlich unverändert angenommen.

Verlagt.

J. R. Fellmann, Schriftf.

Achte Sitzung.

Mai 22., 2 Uhr N. M.

Bei Eröffnung durch Vorsitzenden Wallber waren alle Delegaten anwesend.

Bericht des Comites für Plattform und Statuten.

An die Bundestagsatzung d. N. A. Turnerbundes zu Louisville, Ky.

Gut Heil!

Das Comite für Plattform und Statuten legt Folgendes als seine Arbeit vor:

I. Plattform.

Der Nordamerikanische Turnerbund bezweckt durch Vereinigung aller auf der nachfolgenden Plattform stehenden Vereine, dieselben in ihren Bestrebungen zur Heranbildung ihrer Mitglieder zu Menschen von kräftigem Körper und freiem Geiste zu unterstützen und es ist seine besondere Aufgabe, durch alle ihm zu Gebote stehenden Mittel die radikale Reformbestrebung auf sozialem, politischem und religiösem Gebiete zum richtigen Verständniß seiner Mitglieder zu bringen und deren Verwirklichung anzustreben.

Dieser Bund soll eine Pflanzschule aller jener Ideen sein, welche aus naturgemäßer und deshalb vernünftiger Weltanschauung hervorgehen. Die Turner bekämpfen deshalb jeden Versuch zur Beschränkung der Gewissensfreiheit, wie überhaupt alle Rechtsverfälschungen, welche sich mit wahrhaft humanen und demokratischen Grundsätzen nicht vereinigen lassen.

Der Turnerbund sieht in der Art u. Weise, wie in den meisten Fällen hier zu Lande die öffentlichen Angelegenheiten behandelt werden, eine große Gefahr für die Entwicklung wahrer Freiheit. Derselbe macht es daher den einzelnen Vereinen zur Pflicht, für Aufklärung ihrer Mitglieder in den schwebenden politischen Fragen zu sorgen und der politischen Corruption entgegen zu treten.

Weiter soll es eine Aufgabe dieses Bundes sein, alle Bestrebungen zur Hebung der Volksbildung durch die öffentlichen Schulen, frei von allen religiösen Tendenzen, nach Kräften zu unterstützen; überhaupt der geistigen und körperlichen Ausbildung der Jugend möglichst Vorschub zu leisten.

II. Statuten.

§ 1. Der Turnerbund besteht aus den verbündeten Turnvereinen der Vereinigten Staaten unter dem Namen „Nordamerikanischer Turnerbund.“

§ 2. Die Vereine bilden unter sich Bezirksverbände, indem sich je die nächstliegenden einem gemeinschaftlichen Bezirksvororte anschließen.

Die Bestimmungen ihres Geschäftsbetriebes soll den einzelnen Bezirken überlassen werden, nur darf dieselbe den Bundesstatuten nicht widersprechen.

Die Bezirke müssen jährlich wenigstens eine Tagssatzung abhalten und soll der Bezirksausschuß auf 1 Jahr gewählt werden.

Bezirke, welche dem Bunde beitreten, haben, wenn der Beitritt während der ersten neun Monate des Rechnungsjahres stattfindet, für das ganze laufende Jahr ihre Beiträge an die Bundeskasse zu bezahlen. Findet der Anschluß in den letzten drei Monaten statt, so fangen die Beiträge mit dem nächsten Jahre an. Bruchzahlungen sind nicht zulässig.

Dieselbe Regel findet bei Zuwachs zu dem Bunde durch den Eintritt neuer Vereine in die Bezirke statt.

§ 3. Wenn mehrere Vereine in einer Stadt existiren, so sollen sie zu einem Bezirke gehören, um gemeinschaftliches Handeln zu erzielen.

Ueber die Zulässigkeit mehrerer Vereine in einer Stadt, hat der betreffende Bezirksausschuß und in Appellationsfällen die Bezirkstagssatzung zu entscheiden.

§ 4. Die gesetzgebende Behörde des Bundes ist die Bundestagssatzung, welche jede zwei Jahre abgehalten wird.

§ 5. Die Bundestagssatzung bestimmt den Sitz und der betreffende Bezirk wählt die Mitglieder des Vorortes.

Der Vorortsbezirk ist für das Vermögen des Bundes, so wie für die Handlungen des Vorortes der nächsten Bundestagssatzung verantwortlich.

§ 6. Der Vorort ist die ausführende Behörde des Bundes und es ist seine Pflicht, die Interessen desselben nach besten Kräften zu fördern. Er besteht aus 9 Mitgliedern, und zwar aus einem ersten und zweiten Sprecher, einem protokollierenden und einem correspondirenden Schriftführer, einem Schatzmeister und vier Beisitzern. Diese werden auf zwei Jahre gewählt.

Dem Vorort soll eine von der Bundestagssatzung zu bestimmende Summe zur Bezahlung solcher Beamten zur Verfügung gestellt werden, deren Arbeiten mit zu viel Zeitverlust verbunden sind.

Der Schatzmeister hat dem Vorort eine von demselben zu bestimmende Bürgschaft zu stellen.

Wenn ein Bezirk über die Handlung des Vorortes Klage erhebt, so soll dem Vorortsbezirk die Schlichtung derselben obliegen. Gelingt ihm das nicht zur Zufriedenheit beider Theile, so soll er eine Abstimmung im Bunde vornehmen lassen.

§ 7. Die Bezirke müssen sich bei den Bundestagssatzungen repräsentiren lassen und können in diesen nur Bezirksdelegaten Sitz und Stimme haben. Dieselben sind zur Abgabe sämtlicher Stimmen ihres Bezirkes berechtigt. Die Zahl der Delegaten macht hierin keinen Unterschied. Bezirke, welche sich nicht direkt oder durch Stellvertreter repräsentiren lassen, sollen, wenn sie sich nicht innerhalb 4 Wochen, vom Beginne der Tagssatzung an gerechnet, beim Vorort genügend entschuldigen, von demselben ausgeschlossen werden. Die Entscheidung des Vorortes soll sofort im Bundesorgan veröffentlicht werden.

§ 8. Die Art und Weise, die Delegaten zu wählen, wird den einzelnen Bezirken überlassen.

Als Delegat zur Tagssatzung kann jeder Turner eines Bezirksvereines, nach den in den resp. Bezirken bestehenden Modus gewählt werden.

Die Mitglieder des Vorortes können auf der Bundestagssatzung keinen Bezirk vertreten, genießen jedoch alle Rechte der Delegaten mit Ausnahme des Stimmrechtes.

§ 9. Jeder Bundesbezirk zahlt einen jährlichen Beitrag von 10 Cents für jedes Mitglied innerhalb der ersten Hälfte des Rechnungsjahres in die Bundeskasse.

Das Rechnungsjahr des Bundes sowohl als der Bezirke beginnt mit dem ersten Januar eines jeden Jahres.

Jeder Bezirk unter 50 Mitgliedern hat eine Stimme; für weitere 50 Mitglieder oder eine Mehrheit davon, eine weitere Stimme.

§ 10. Eine der Hauptaufgaben der Turnvereine resp. des Bundes soll darin bestehen, überall auf die Einbürgerung eines systematischen Turnunterrichtes in den bestehenden Schulen, als unentbehrlich zu einer tüchtigen Jugendberziehung, hinzuwirken.

§ 11. Die Turnvereine sind deshalb verpflichtet, das Turnen nach rationellen Grundsätzen zu betreiben und besonders darauf Bedacht zu nehmen, daß nur Turnlehrer, Turnwarte und Vorturner angestellt werden, welche das Turnen in dieser Weise auffassen und zu lehren vermögen.

§ 12. Die Vereine sind verpflichtet, zur geistigen Ausbildung ihrer Mitglieder belehrende Vorträge, Vorlesungen und Debatten einmal monatlich abzuhalten. Die Themas dazu werden den einzelnen Vereinen, je nach ihrer Fähigkeit, vom Bezirksausschuße gestellt. Die Vereine haben die erzielten geistigen Resultate der Vorlesung oder Debatte in vom Bezirksausschuße gelieferten Formularen dem Vorturner innerhalb 4 Wochen vom Empfang des Themas mitzutheilen. Diese Berichte werden geordnet dem Vororte zugesandt, welcher einen Gesamtbericht veröffentlicht.

Ferner ist es Pflicht der Vereine in ihrem örtlichen Wirkungsfreie auf Errichtung und Vervollkommen guter deutsch-englischer Schulen, in denen Musik, Gesang, Zeichnen und Turnen als Bildungsmittel ihre volle Berechtigung erhalten und auf den obligatorischen Schulbesuch hinzuwirken und auch dafür Sorge zu tragen, daß die deutsche Sprache in den öffentlichen Schulen gelehrt werde.

§ 13. Es wird den Mitgliedern der Vereine zur Pflicht gemacht, ihre Kinder unter 14 Jahren nicht der Schule zu entziehen.

§ 14. Es soll jedem Mitglied des Bundes, das noch nicht im Besitze des Bürgerrechts der Vereinigten Staaten ist, zur Pflicht gemacht werden, sich dasselbe bald möglichst zu erwerben.

§ 15. Jeder Turner, welcher sich im Besitze eines von einem Bundesvereine ausgestellten Turnpasse befindet, soll, wenn er sich innerhalb 60 Tagen, wenn mit einem Turnpasse vom Auslande versehen, innerhalb 6 Monaten bei dem Turnverein seines neuen Wohnortes meldet, ohne Probezeit, Bezahlung des Eintrittsgeldes und Abstimmung aufgenommen werden, falls er sich zur Befolgung der speziellen Statuten des betreffenden Vereins verpflichtet.

- § 16. Jeder Turner, der seinen Verein verläßt, ohne seine Verbindlichkeiten gegen denselben erfüllt zu haben, und einem andern Verein, selbst unter Vorsehung einer Probezeit, beitrifft, soll, sobald dies bekannt, von dem Letzteren ausgeschlossen werden, bis er seine Verbindlichkeit gegen jenen Verein erfüllt hat.
- § 17. Ein Turner, der seinen Wohnort verändert, soll, wenn an seinem neuen Wohnort ein Bundesverein existirt, diesem beitreten. Sollte aber eine Ausnahme von dieser Bestimmung wünschenswerth sein, so steht es dem Bezirksausschuß des betreffenden Bezirkes zu, diese zu gestatten.
- § 18. Turner, welche einem Turnvereine angehören, der aus materiellen oder prinzipiellen Gründen sich weigert, dem Bunde beizutreten, sollen die Vorrechte der Bundesmitglieder bei Aufnahme u. s. w. nicht theilen. Ebenso wenig sollen solche Vereine vom Bunde aus irgend eine Unterstützung genießen.
- § 19. Die Tagfassungen finden in der zweiten Hälfte des Monats Mai statt; der Eröffnungstag wird vom Vorort bestimmt. Auf den Wunsch einer Mehrzahl der Bezirksvorstände soll der Vorort die Pflicht haben, eine außerordentliche Tagssatzung an einem von ihm zu bestimmenden Ort, in wenigstens 60 und nicht vor 30 Tagen zu berufen. Kommt der Vorort dieser Aufforderung nicht nach, so können diese Bezirke die Tagssatzung berufen.
- § 20. Abwechselnd mit dem Tagssatzungsjahr findet ein Bundesturnfest statt und wird der betreffende Ort von der Tagssatzung bestimmt.
- § 21. Die Bundespreise für Leibesübungen und literarische Arbeiten bestehen in Diplomen und Ehrenkränzen. Bei Vereins- und Bezirksfesten sind andere Preise erlaubt.
Die Themas für literarische Preisaufgaben, von denen eines unbedingt das körperliche Turnen behandeln muß, werden während der Bundestagssatzung von einem durch die Tagssatzung ernannten Comité bestimmt.
Turnlehrer dürfen sich nur bei den literarischen Arbeiten um Preise bewerben.
Die auf einem Bundesfeste gekrönten Preisschriften sollen im Bundesorgan veröffentlicht werden.
- § 22. Die Bezirksausschüsse haben alle zwölf Monate dem Vorort einen genauen statistischen Bericht vorzulegen und zwar am Schlusse des Rechnungsjahres. Der Vorort erstattet ebenfalls jährlich Bericht an den Gesamtbund.
- § 23. Anschuldigungen oder Verdächtigungen dürfen in keiner Form der Öffentlichkeit übergeben werden; sind aber wohlbegründete Ursachen zu einer Klage oder Beschwerde vorhanden, so ist es die Pflicht eines Turners sowohl, wie der betreffenden Vereine oder Bezirke, dieselben sofort am geeigneten Orte einzubringen.
- § 24. Die Plattform des Bundes soll sämtlichen Bezirks- und Vereinsstatuten als Einleitung voranstehen und dürfen diese keine Bestimmungen enthalten, welche der Bundesverfassung widersprechen.
Mitglieder, Vereine oder Bezirke, welche irgend eine der Bestimmungen der Plattform oder der Statuten des Turnerbundes nicht pünktlich beobachten, sollen von der nächst vorgelegten Behörde ausgeschlossen werden.
- § 25. Bei Klagesachen oder Appellationsfällen eines Mitgliedes gegen seinen Verein entscheidet der Bezirksausschuß, im Berufungsfalle die Bezirkstagssatzung.
Bei Klagesachen eines Vereines gegen seinen Bezirk, die Bezirkstagssatzung, in Appellationsfällen der Bundesvorort.
Appellationen eines Turners gegen die Entscheidung der Bezirkstagssatzung wegen Ausstoßung, können nur auf Empfehlung des betreffenden Bezirks-Ausschusses der nächsten Bundestagssatzung zur endgültigen Entscheidung vorgelegt werden.
- § 26. Diese Statuten können nur in einer regelmäßigen Tagssatzung durch zwei Dritttheil Mehrheit der vertretenen Bundesstimmen verändert werden.

E. Spizer,
A. Gottlieb,
H. H. Andresen,
Anton Voigt,
Hugo Gollmer, } Comité.

Vorstehender Bericht wurde entgegen genommen und nach eingehender Berathung mit wenigen Abänderungen, die bereits in Obigen angebracht sind, mit der nöthigen zwei Dritttheil Majorität der vertretenen Bundesstimmen als die Plattform und Statuten des Nordamerikanischen Turnerbundes adoptirt.

Dasselbe Comité legte hierauf noch folgende zwei Spezialberichte vor:

1. Aufnahme von nicht deutschen Vereinen.

Bezüglich der Aufnahme nicht deutscher Turnvereine in den Bund glaubt das Comité, daß derselben nach unserer Plattform und den Statuten nichts entgegen steht. Jedoch sollte Aufnahme solcher Vereine an folgende Bedingungen geknüpft sein:

- 1) Müssen dieselben sich in jeder Beziehung auf unsere Plattform stellen und unsere Statuten befolgen, gerade wie die deutschen Vereine.
- 2) Müssen sie auf eigene Kosten die Uebersetzung der Plattform und Statuten vornehmen lassen, das Bundesorgan halten und von allen Publikationen desselben, Turnerisches betreffend, so wie von Protokollen der Tagssatzungen und den Erlassen der vorgesetzten Behörden gebührend Notiz nehmen.
- 3) In deutscher Sprache mit den Bezirks- und Bundesbeamten zu verkehren und für deutsch sprechende Vertreter auf den Tagssatzungen zu sorgen.
- 4) Für Alle Vergehen ihrer Mitglieder gegen die Plattform oder die Statuten des Bundes, welche aus der Unkenntniß der deutschen Sprache entspringen, soll der ganze Verein solidarisch verantwortlich sein, wenn die vorgesetzte Behörde so entscheidet.

E. Spizer, A. Gottlieb, H. H. Andresen,
Anton Voigt, Hugo Gollmer.

2. Spezielle Resolutionen.

In Bezug auf zu fassende Resolutionen wurde diesem Comité von verschiedenen Bezirksdelegaten und theilweise von der Bundestagssatzung Entwürfe zur Begutachtung und Ausarbeitung überwiesen.

Das Comité erachtet es aber als das Beste der Bundestagssatzung zu empfehlen, von allen derartigen Beschlüssen und vom Vororte zu erlassenden Manifesten dieses Mal abzusehen, indem einerseits allen berechtigten Wünschen und Prinzipien entweder in der revidirten Plattform oder den revidirten Bundesstatuten oder endlich in den bereits gefaßten Beschlüssen klar und deutlich Ausdruck gegeben ist, eine nochmalige Beschlussfassung daher eine überflüssige Wiederholung wäre. Andererseits würde die Fassung und Veröffentlichung von weiter gehenden Beschlüssen, deren Ausführung außer dem Bereiche unserer Macht steht, zu dem Urtheile führen, daß wir unsere Stärke nicht kennen, sondern weit überschätzen.

A. Spizer, A. Gottlieb, } Comité für Plattform
H. H. Andresen, A. Voigt, H. Gollmer, } und Statuten.

Beide Berichte wurden entgegen genommen und nach Berathung einstimmig adoptirt.

Beschlossen: Da die Unterhandlungen mit Dr. Büchner schon so weit gediehen sind, daß derselbe sich bereit erklärte gleich nach der Präsidentenwahl seine Rundreise anzutreten, so ist der Vorort beauftragt, dieser Angelegenheit prompte Aufmerksamkeit zu schenken.

Beschlossen: Den von Prof. Köttinger in Milwaukee verfaßten Leitfaden als Lesebuch allen von Turn-Vereinen errichteten Sonntagsschulen zu empfehlen.

Beschlossen, der Vorort soll an die Chicago Turngemeinde \$100 bezahlen zur Ausgleichung einer gegen das Turnlehrerseminar stehenden Forderung.

Auf Anfrage des Vorsitzers erklärten die verschiedenen Comiteen, daß sie nichts mehr zu berichten hätten.

Der Vorsitz ernennte als Comité zur Feststellung der Thematik für literarische Arbeiten die Delegaten Rappaport, Stein und Steinmetz.

Beschlossen, die Delegaten sprechen hiermit der Louisville Turngemeinde sowohl als den liberalen Bürgern von Louisville den herzlichsten Dank aus für die erwiesene Gastfreundschaft.

Beschlossen, den Herausgebern, Redakteuren und Berichtstattern der beiden in Louisville erscheinenden Zeitungen, des Volksblattes und des Anzeigers für ihre kräftige Unterstützung bei unseren Arbeiten und für ihre rege Theilnahme für dieselbe den Dank der Tagssatzung auszusprechen.

Beschlossen, dem Vorort sind wie bisher \$250 per Jahr zur Bestreitung unvermeidlicher Ausgaben, Besoldungen u. s. w. zur Verfügung gestellt.

Beschlossen, Die Einladung der Louisville Turngemeinde zum Commerc zu acceptiren.

Beschlossen, dem Vorsitzenden, dem Schriftführer und den übrigen Beamten der Tagung für die fähige und unpartheiische Leitung der Verhandlungen und die getreue Ausführung der übertragene Arbeiten den Dank der Tagung abzustatten.

Vertagt bis halb 9 Uhr.

J. R. Fellmann, Schriftf.

Schluss Sitzung.

Mai 22., halb 9 Uhr Abends.

Bei Eröffnung durch Vorsitzer Wallber waren alle Delegaten anwesend.

Die Protokolle der beiden letzten Sitzungen wurden aus dem Concepte u. s. w. verlesen und angenommen.

Beschlossen, die Tagung ermächtigt den früheren Vorort bis zum 1. Juli alle Bundesmittheilungen zu empfangen und für empfangene Geldsendungen zu quittiren.

Das Comite zur Feststellung von Themen für literarische Preisfragen berichtet, daß es aus Mangel an Zeit seinen Auftrag nicht erfüllen konnte und wurde deshalb

Beschlossen, das hierauf bezügliche neue Statut soll erst nach der Tagung in Kraft treten.

Beschlossen, der frühere Vorort ist ersucht, die Redaktion und den Druck der Protokolle u. s. w. zu besorgen.

Vertagung sine die.

J. R. Fellmann, Schriftf.